

Stettiner Abendpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Ostsee-Zeitung



Erhalten wöchentlich sechs mal. Bezugspreis für den Monat: Bei Abholung in der Geschäftsstelle 1.50 Mk. frei Haus 2 Mk. einm. 20 Pf. wochentlich. Der Bezug kann mit dem Postamt monatlich vorbestellt werden. Preis für den Versand zu Fernsprechern Nr. 88212 bis 88214. Sammelnummer 88888. Telegramm-Adresse: Abendpost. Von dortorts Zeitung Nr. 2084. Rückzahlung des Bezugsgebühres oder Anträge wegen nicht ordnungsmäßiger Lieferung der Zeitung angedeihen. — Verlagsort Stettin.

Anzeigenpreise: Die 84 mm breite Anzeigenzeile 25 Pf. für „Kleine Anzeigen“ (Kleine Geschäftsmitteilungen) und Familienanzeigen 20 Pf. die 68 mm breite Zeile mit 100 Pf. Rabatt nach feststehendem Tarif, die 68 mm breite Zeile mit 100 Pf. extra und das Wort für die Anzeigenblätter zu zahlen. Anzeigenblätter nach eigenem Verfahren. Erfüllung in Geschäftszeiten. Die Anzeigenblätter werden nicht garantiert. Unlösliche u. Kurztags-Anzeigen finden keine Aufnahme.

Nummer 45

Freitag, den 22. Februar 1920

Nummer 45

Neue ernste Zwischenfälle in Spanien

Polens Reformen

Der Kampf um die Verfassungsänderung.

Warschau, 22. Februar.

Die halbamtliche „Epoka“ und die gesamte Regierungspresse veröffentlichen am Freitag einen die ganze erste Seite der Wälder füllenden Aufruf des Regiments 100 des, mit dem der Kampf gegen die Opposition aller Lager aufgenommen wird. Es bereiten sich unheilvolle innerpolitische Vorgänge vor.

Verhaftung polnischer Spione in Pommern

Bismarck, 20. Februar. Der hiesigen Grenz-Kriminalpolizei ist es gelungen, eine Anzahl von Personen aus mehreren Dörfern des Grenzgebietes Pommern festzunehmen, die an Spionage in Deutschland tätig waren. Die Verhafteten sind einem Gerichtsverfahren anvertraut worden.

folgender Bedeutung vor. Der Aufruf beginnt mit folgenden Worten:

Am heutigen Tage beginnen wir im Geiste die Arbeit an dem von uns eingebrachten Entwurf einer Verfassungsänderung des polnischen Staates. Wir betrachten die Verfassung vom 7. März 1921 als schlecht. Weiter wird erklärt, die bisherige Verfassung sei in einer Zeit der Kämpfe um die nationale Freiheit entstanden und vom „sozialen“ Geiste gemacht worden. Der Aufruf der Umrüstung habe einen allzu starken Einfluss auf die Gestaltung ihrer Grundlinien genommen. Der Kampf um die „bürgerlichen Freiheiten“ habe die Freiheit des Volkes zu sichern versucht. Der Regierungsvorschlag wolle auf rechtsmäßigem Wege um eine gute Staatsverfassung kämpfen. Derjenige, der sich jedoch nicht an den Grundgesetzen des Rechts widersprechender Weg der Kompromisse. Die oberste Gewalt des Staates präsidieren müsse in der neuen Verfassung gesichert werden. Man habe die Pflicht, den Nachkommen eine Verfassung zu hinterlassen, die die Macht und die Ehre Polens befestigen.

Transferenschuh

Der Vorschlag des Ministerausschusses für die Volkshilfe.

Paris, 22. Februar.

Der Ministerausschuss hat bereit, die Volkshilfe am Freitag vorzutragen einen Plan zum Transferenschuh für Deutschland vorzulegen, der die unter Umständen bisher im Transferenschuh enthaltenen Regelungen erleichtern soll. Der Vorschlag des Ausschusses sei nur eine der zahlreichen Lösungsmöglichkeiten und werde durchaus nicht als die wirkungsvollste Lösung angesehen. Der Plan, der den deutschen Schuldenforderungen Genüge tue, ist nur in den Grundlagen festzulegen, aber nicht bis in alle Einzelheiten ausgearbeitet. Der Ausschuss habe sich vor allem damit beschäftigt, wie sich der Transferenschuh in den letzten fünf Jahren auswirken habe. Die Meinungen der Wirtschaftler darüber seien geteilt.

Das Kartellrecht

Ein Vorschlag der Arbeitnehmerverbände.

Berlin, 22. Februar.

Wie wir von auf unterirdischer Seite hören, ist derzeit eine große Aktion künftiger Spitzenorganisationen der Arbeitnehmer in Vorbereitung, die auf eine Kartellgesetzgebung in Deutschland abzielt. Der Inhalt der Vorstudien eines Programms der Arbeitnehmerverbände in der Kartellfrage hat der Ministerium im vergangenen November gegeben. Von den freien Gewerkschaften über die christlichen bis zu dem Gewerkschaftsrund haben sich alle Gewerkschaften zusammenschlossen. Was seit Jahren nicht mehr geschehen ist, die Arbeitnehmerorganisationen verbunden sich zur Durchsetzung künftiger Wünsche, eine Einheitsfront ähnlich wie jetzt in der Landwirtschaft bildet

Die Artillerie wehrt sich

Der König soll Sanchez Guerra zur Macht zurückberufen

London, 22. Februar. Die „Daily Express“ berichtet aus Verdane an der französisch-spanischen Grenze: Die Durchführung des Generalbefehls durch das an die Förderung des Generals Primo de Rivera hin, der König von Spanien das Artilleriekorps auflöste, hat eine neue Bedrohung für den Frieden des Landes geschaffen. Infanterieoffiziere in Sevilla, die den Befehl erhalten hatten, die Verwallung der örtlichen Artillerieakademie zu übernehmen, wurden plötzlich

von Kadetten und jüngeren Offizieren angegriffen

und eine Anzahl von ihnen wurde erschossen. Die Infanteriekommandeure befehligen, das Feuer auf die Artillerieoffiziere zu eröffnen. Aber die Soldaten weigerten sich, dem Befehl nachzukommen und töteten ihre Offiziere in den Kasernen gefangen, wo sie lange Zeit verblieben bis sie von Wäldern der örtlichen Polizeitruppen befreit wurden, die strategische Stellungen eingenommen hatten, und denen es schließlich gelang, die Ordnung wiederherzustellen.

Die Durchführung des Generalbefehls durch das an die Förderung des Generals Primo de Rivera hin, der König von Spanien das Artilleriekorps auflöste, hat eine neue Bedrohung für den Frieden des Landes geschaffen. Infanterieoffiziere in Sevilla, die den Befehl erhalten hatten, die Verwallung der örtlichen Artillerieakademie zu übernehmen, wurden plötzlich

Eine Kabinettsitzung

land gehen statt, um die Lage zu erwägen. Der Druck der augenblicklichen Lage ist in einer Mitteilung des „Journal“ von Madrid zutage, das der Diktatur des Generals Primo de Rivera stets günstig gestimmt war. Diese Zeitung bezieht darauf, das angeführte des Genes Sanchez Guerra, der augenblicklich im Gefangenen ist, zur Macht zurückzuführen. Dies würde dem Korrespondenten des „Daily Express“ zufolge das Ende des Regimes Primo de Riveras bedeuten.

Tag der Irrungen

Jetzt will die Deutsche Volkspartei nicht

Berlin, 22. Februar. Nachdem bisher an dem Widerstand des Zentrums sowohl die Koalitionsverhandlungen im Reich als auch in Preußen gescheitert waren, ist es jetzt

der Widerstand der Deutschen Volkspartei.

der die Kompromissvorschläge des preussischen Ministerpräsidenten Braun zur Erfolglosigkeit verurteilt hat. Sie hat nämlich gemäß ihrer gestern schon gemeldeten Beihilge durch ihren Fraktionsführer Seiden den Ministerpräsidenten die Mitteilung gemacht, das die Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei an ihrer Forderung auf zwei Radikalmitteln in Preußen festhalte und nicht auf den Vorschlag des Ministerpräsidenten, einen vorkapitellichen Reichsminister zum preussischen Staatsminister ohne Vorzeichen zu machen, eingehen kann, weil der in Frage kommende Staatsminister Dr. Curtius Rademacher bei Abgeordneter Stender teile an, daß der Ministerpräsident den Versuch machen möchte, das Zentrum sich mit zwei Radikalmitteln und einem Reichsminister ohne Vorzeichen einverstanden erklärt. Der Ministerpräsident gab der Ansicht Ausdruck, daß er nicht glaube, daß ein solcher Vorschlag vom Zentrum angenommen würde, er laute jedoch zu, den von der Volkspartei gemachten Vorschlag an die preussische Zentrumsfraktion weiterzuleiten.

Es kann bereits als sicher angesehen werden, daß die preussische Zentrumsfraktion den gemachten Vorschlag ebenso ablehnen wird wie alle anderen Vorschläge, die an dem

Bestand des Zentrums in punkto Ministerposten

etwas ändern wollten. Dadurch wird die Situation wieder einmal trostlos und niemand vermag zu sagen, ob und wie den Dingen ein neuer Antrieb gegeben werden kann, oder ob der deutsche Parlamentarismus sich tatsächlich wie der ehemalige Reichstagsminister Dr. Brüchler es in einem aufsehenerregenden Artikel ausgedrückt hat, seinem Ende entgegenwandert. Dabei brennt die Unklarheit, die durch die Anträge der Sozialdemokraten auf Erweiterung der Invalidenversicherung noch am allerhöchsten Willens erhört worden wäre, wenn nicht Reichstagsminister Müller und die anderen sozialdemokratischen Reichsminister die Beratung dieser Anträge erst hätten, auf den Fraktionären. Die Reichstagen aber hier den Inn- und Ausland in Schachspiel, das für keine Partei, keine Seite, wie sie wolle, rühmlich ist, und das auch sicher nicht dem Willen derer entspricht, die diese Unterhändler und Händler um Ministerposten und Männer ihres Vertrauens in den Reichstag gewählt haben.

französischen Kundgebung wird dadurch weitestgehend verringert, daß davon Abstand genommen wird, aus Wiener Arbeiterkraft geschlossen aufzumarchieren zu lassen. Der Schluß dürfte mit 10000 Mann und dem Heimatschutz mit 8000 Mann aufzumarchieren.

Das Kabinet Hoover

Senator-Vorschlag lehnt ab.

London, 22. Februar.

Von maßgebender Seite in Washington wird erklärt, daß folgende Posten in dem Kabinet Hoovers endgültig besetzt seien: Staatsdepartement Henry Stimson, Seebahni Melton, Innenminister Nathan E. Young, Weltverkehr William C. Clegg, Marineminister Charles Francis Adams, am 22. Februar in Aussicht genommen ist. Freund von Senator Borah verüßern, daß dieser die Einladungen Hoovers, in das neue Kabinet als Generalkriegsmarin einzutreten, abgelehnt habe und es vorzöge, Vorsitzender des Ausschusses des Senats zu bleiben.

Sonntagsaufmärsche in Wien

Wien, 22. Februar. Die Besprechung der Polizeidirektion mit den Verantwortlichen der Aufmärsche der Heimwehren und des republikanischen Schutzbundes am Sonntag sind beendet. Die Durchführung der Aufmärsche ist so geregelt, daß man jede Zusammenkunft möglichst zwischen beiden Gruppen für ausgeschlossen hält. Der Umfang der sozialdemo-

Das heiße Eisen

Alle Schwierigkeiten der großen internationalen Frage der Reparationen, die ein Jahrzehnt lang nun schon die Weltpolitik belasten, konzentrieren sich augenblicklich in Paris. So ist es wohl begrifflich, daß die dort zusammenstehenden Sachverständigen nicht gerade mit spielender Leichtigkeit über den Berg hinwegkommen, den alle diplomatischen Anstrengungen der hinter uns liegenden Jahre nicht zu überwinden vermochten. Man wird sich wohl auch vor vornherein darauf gefaßt machen müssen, daß die Pariser Konferenz ebenso wie die vorausgegangenen nur einen Schritt weiter führt, ohne gleich die Endlösung zu bringen und wenn sie das nur leisten, könnte man zufrieden sein, obwohl natürlich die Fortdauer der weltpolitischen Spannungen, die mit dem ungelöst bleibenden Reparationsproblem zusammenhängen, so unerfreulich wie möglich ist. Aber die letzten Tage zeigen auch nicht einmal den Anflug zu irgendeinem Fortschritt, vielmehr reiben die Sachverständigen aneinander vorbei, nehmen Formalien und Geschäftssprache erlauchtlich ernst und zeigen offensichtlich alle miteinander die gleiche Sorge, das heiße Eisen einmal wirklich energisch anzufassen. Jeder fürchtet, dadurch in eine unangünstige Position zu geraten, daß er das erste Wort spricht. Wir haben eine Konferenz von Geschäftsmännern vor uns, und unter diesen liegt es öfters so zu gehen. Der eine soll zahlen, der andere hat zu fordern, der eine möchte nicht zu früh verraten, was die Höchstgrenze seiner Leistungsfähigkeit ist, dann würde er sofort auf die Seite schwenken; aus demselben Grunde will der andere nicht verraten, mit welchem Minimum an Forderungen er sich zur Not zufrieden geben würde. Diejenigen, die am schärfsten vordrängen drängen, schließlich auch ohne sich selbst festlegen zu wollen, sind die Amerikaner und die Franzosen. Man versteht das. Die Amerikaner stehen den europäischen Schwierigkeiten am fernsten, sind deshalb am wenigsten bereit, sich unterzügen, sehen vielfach nur bösen Willen, wo in Wirklichkeit recht reale Argumente vorliegen. Ihnen läge vor allem daran, das große Geschäft in Gang zu bringen, an dem sie wieder, wie am ganzen Krieg, den Hauptgewinn für sich werden haben können.

Die Franzosen möchten gern und endgültig wissen, woran sie sind. Sie möchten möglichst viel bekommen und einen bestimmten Staatsauschüttelplan aufstellen können. Auch sie sind infolge ihrer besonderen Einstellung nicht bereit, die deutschen Schwierigkeiten möglichst über der Welt zu diskutieren. Vermehrt wird ihre Unruhe durch die prekäre Situation, in der sich die Regierung Poincaré jetzt befindet. Nur jedes Stimmen Mehrheit bei der letzten Vertrauensfrage, das ist kein sicherer Rückhalt mehr. Genüß sind die Sachverständigen sätigungsgemäß nicht von der französischen Regierung abhängig. Stimmungsanmaß miren sich trotzdem die politischen Verhältnisse auch bei ihnen aus. Ganz Frankreich einschließlich der Oppositionsparteien möchte noch Herr Poincaré mit der Verantwortung für den Ausgang der Reparationskonferenz belasten. Er selbst glaubt, daß kein anderer diese Last würde tragen können und hält sich vor allem für den einzig zuverlässigen und geschickten Wähler der französischen Interessen. Die Opposition will kein Ende gerade deshalb nicht vorzeitig antreten, weil sie in der Reparationsfrage weniger reif ist. Sie möchte zunächst, einen untrübsamen Kritik ausgeübt zu werden, wenn Frankreich durch das Ergebnis der Pariser Konferenz enttäuscht werden sollte und sie dann dafür zur Rechenschaft gezogen würde. Über lange vertrat auch Frankreich die zweideutige unpolitische Situation nicht mehr, die durch den Widerspruch der Unzufriedenheit des Parlamentes und der Regierregierung des jetzigen Kabinetts gegeben ist.

Ursprünglich verfuhr Dr. Schacht von Deutschland und Herr Stamp von England

Auflösung der Fideikomisse in Preußen

Berlin, 22. Februar. Aus Anlaß der in Aussicht genommenen Forderung der Gesetzgebung über die Auflösung der Fideikomisse und Hausvermögen findet heute im preussischen Justizministerium eine Besprechung mit dem Präsidenten der bei den Oberlandesgerichten bestehenden Auflösungsämter für Familiengüter statt, bei der insbesondere erörtert werden soll, auf welche Weise die von der Staatsregierung beschlossene Beschränkung der Auflösung von Familiengütern und Vervielfachung der Gläubiger der Fideikomisse erreicht werden kann. Auch sollen etwaige sonstige Maßnahmen, die sich bei der Anwendung der Auflösungsregeln in der Praxis ergeben haben, besprochen werden.

Antrag auf Ratifizierung des Antikriegspaktes in der französischen Kammer

Paris, 22. Februar. Die Kammer legte gestern nachmittag die Debatte über die gesetzliche Bestätigung der durch Dekret vorgenommenen Zulieferreform von 1920 fort. Gegen den Ratifizierung des Antikriegspaktes in der französischen Kammer, der die Ratifizierung des Antikriegspaktes auf die Tagesordnung zu setzen. Er erklärte, es handle sich nur um einen außergerichtlichen Fall. Der französische Außenminister müsse nämlich nach Genf reisen, und die Regierung sei der Ansicht, daß die Ratifizierung des Antikriegspaktes zur Zustimmung des Völkerbundes notwendig sei. Der Vorsitzende des Ministerrates schloß den Antrag, am Dienstag die Ratifizierung des Antikriegspaktes auf die Tagesordnung zu setzen. Er erklärte, es handle sich nur um einen außergerichtlichen Fall. Der französische Außenminister müsse nämlich nach Genf reisen, und die Regierung sei der Ansicht, daß die Ratifizierung des Antikriegspaktes zur Zustimmung des Völkerbundes notwendig sei.

Die Hungersnot in Shanghai

Peking, 22. Februar. In einem Bericht des internationalen Hilfskomitees werden die schrecklichen Zustände, die in einem Teil der Provinz Schanghai herrschen, geschildert. In einer Driftstadt liegen 200 Personen in der Wüste, die von Hunger und Kälte gequält werden. In einem anderen Ort sind die Dorfbewohner ohne jedes Nahrungsmittel geblieben. Die Hungersnot ist keine Winterkrankheit möglich gewesen, so daß sich die Lage nachteilig in den nächsten Monaten noch verschlimmern wird.

Aus Manila wird gemeldet, daß der kleine amerikanische Kreuzer „Trenton“ überaus reichlich nach Philippinen in das Gebiet hat. Der Grund seiner Entsendung soll in einem Aufstand liegen, der in Schantung ausgebrochen ist.

Kleine politische Nachrichten

Der Kassationshof in Paris hat den Einspruch des Autonomisten Roos gegen die beschlossene Verlegung des gegen ihn bevorstehenden Prozesses vom Kolmarer Schwurgericht nach dem Schwurgericht des Bezirks Doubs zurückgewiesen.

Rund um die Erde

Zugunfall auf dem Magdeburger Hauptbahnhof

Am Hauptbahnhof Magdeburg fuhr gestern eine Lokomotive auf den Personenzug 570 Magdeburg - Aschersleben auf. Durch den Zusammenstoß wurden drei Wagen des Zuges ziemlich erheblich beschädigt. Einem 17-jährigen Knaben wurden Glassplitter zerlegt. Vier Kabinette erlitten Kopf- und innere Verletzungen und mußten nach dem Krankenhaus übergeführt werden, doch beschloß bei keinem der Verletzten eine Operation. Außerdem erlitt der Heizer des Zuges eine schwere Kopfverletzung. Der Zug konnte mit einiger Verögerung abfahren, nachdem die beschädigten Wagen abgehängt worden waren. Der Unfall soll darauf zurückzuführen sein, daß der Führer der Lokomotive das Schlußzeichen des Zuges übersehen hatte, dessen letzter Wagen, ein sogenannter Schlepplatz, sehr starke Dampfboiler ausströmte.

Deutsche Ehrungen für die Besatzung der „Glonia“

Nach einer Mitteilung des Außenministeriums hat der deutsche Gesandte in London, Dr. Mollema, eine Note überreicht, in der mitgeteilt wird, daß der Reichspräsident in Anerkennung des heldenmütigen und mutigen Verhaltens der Besatzung des deutschen Dampfers „Glonia“ auf hoher See dem deutschen Dampfer „Herrenort“ geleistet wurde, zugemittelt hat, daß die deutsche Reichsregierung ihrem Dank für das geschwollene Verhalten der Besatzung eine silberne Gedenkmünze ausgeben wird, die dem Mannschaften der „Glonia“ ausgeteilt werden soll. Weiter wird in der Note mitgeteilt, daß der Reichspräsident dem Kommandanten der Besatzung der „Glonia“ durch die deutsche Rote Kreuz-Medaille in Anerkennung neben der Präsidenten des deutschen Roten Kreuzes in Anerkennung des deutschen Kapitän und sieben

Offizieren und Mannschaften des Dampfers die erwähnte Medaille verliehen hat.

Wieder ein Gasunglück in Mülheim a. Ruhr?

Am Donnerstag ereignete sich in Mülheim a. R. ein neues Gasunglück. In einem Hause im Stadtteil Mülheim im Sültrum bewohnten Hausbesitzer einen eindrucksvollen Gaserguss und benachrichtigte die Polizei, die dann feststellte, daß in der Erdgasabfuhrung der Familie Witte alles ruhig war, obgleich die

Zum Juni Flug Berlin/Newyork

Koehl und Fitzmaurice auf einem dreimotorigen Junkers

Die kürzlich angekündigten neuen Durchflügepläne der „Dreemot“-Piloten, Koehl und Fitzmaurice, über die aus England unzutreffende Nachrichten verbreitet wurden, gehen nach Mitteilung aus zuverlässiger Quelle folgendes Projekt vor, das in seinen wesentlichen Einzelheiten festliegt:

Koehl und Fitzmaurice sollen in Gesellschaft zweier weiterer Piloten Anfang Juni von Berlin aus zu einem Flug nach Newyork starten und sich dabei einer normalen Verkehrsmaschine, und zwar der dreimotorigen Junkers „G. 24“ bedienen. Das Flugzeug, das mit drei Junkers-15-Motoren zu je 350 PS ausgerüstet wird, erhält statt der Passagiere, die den Gebrauch des Flugzeuges erlernen sollen, nur mit einem Brennstoffbehälter, der in Berlin mit Hilfe eines der beiden Tankflugzeuge des Brennstoffbehälter anfüllen, um hierauf den Flug nach Newyork über die südliche Route anzutreten. Ueber Brasilien wird eine zweite Tankmaschine abgemacht, die notwendigsten Brennstoff in der Luft aufzubringen. Im Notfall soll ein drittes Tankflugzeug von Sorja aus starten und eine letzte Brennstoffübernahme über dem Atlantik ermöglichen.

Dr. Gdeners Berliner Verhandlungen

Berlin, 21. Februar. Dr. Gdeners gegenwärtiger Aufenthalt in Berlin ist in erster Linie den Verhandlungen mit der Reichsregierung über eine finanzielle Unterstützung für den in Friedrichshagen vorgeschriebenen Bau einer großen Werftstätte. Es ist so gut wie sicher, daß das Reich gemeinsam mit dem Reichsamt für die notwendigen Mittel zur Verfügung stellen werde. Weiter sind mit den ausländischen Stellen Ver-

mittagshunde bereits vorüber war. Als die Wohnung demnächst geöffnet wurde, fand man den kleinen Witte in der Küche auf. In dem Schlafzimmer lagen die Frau Witte, die beiden drei- und fünfjährigen Kinder und die Mutter des Witte bewußtlos in ihren Betten. Sie wurden ins Krankenhaus gebracht, wo sich das Finden der jungen Frau und der beiden Kinder etwas besserte, während bei der alten Frau Lebensgefahr besteht. In der Küche lag und wurde im Gasbad offen vor. Ob ein Unfall stattgefunden oder eine Familien-tragödie vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

Berwirklichung des Transozeanflugprojektes?

Nach einer Meldung aus Newyork liegt dem Schiffskamt der Vereinigten Staaten ein Angebot vor, für den Bau von vier Heberzweipinneln, mit denen ein vierköpfiger ozeanischer Luftverkehr durchgeführt werden soll. Das Angebot kommt von zwei amerikanischen Großfirmen. Die beiden Firmen tragen sich mit der Ansicht, mit dem amerikanischen Völkervereinbarung über die Beförderung der transatlantischen Luft ein Abkommen zu treffen, nach dem ihnen das Monopol für die transatlantische Luftbeförderung zugesprochen werden soll. Es ist beabsichtigt, die vier großen Zepeline ausschließlich in den Diensten der Völkervereinbarung zu halten und erst dann auch einem Personenverkehr aufzunehmen, wenn die nötigen Erfahrungen bei der Gepäckbeförderung gesammelt worden sind.

Die Uberschwemmung in Griechenland

Man rechnet mit zahlreichen Todesopfern. Der Verkehrsminister, der sich gegenwärtig auf einer Inspektionsreise durch die überschwemmten Gebiete in Griechenland befindet, teilt mit, daß die Lage in Griechenland traurig ist. Das ganze Gebiet mangelt es an Nahrungsmitteln. Die Zahl der Toten ist auf über 1000 geschätzt. Die Zahl der Verwundeten ist auf über 1000 geschätzt. Die Zahl der Verwundeten ist auf über 1000 geschätzt.

Folgeschwere Brände in Amerika

In Cheshburg und Hillsboro (West-Virginien) sind durch überhitzte Öfen zwei Häuser in Brand geraten, deren Zusammenstoß zwei Kinder, in den Flammen der Tot fanden. In Lansing (Illinois) brach aus der gleichen Ursache ein Hausbrand aus, dem fünf Kinder zum Opfer fielen, während ein sechstes und die Eltern schwere Verletzungen davontrugen.

Der falsche Schloßherr

In Berlin wurden die Mitgließer eines Schuttpolizei-Einsatzes festgenommen, das durch Verwicklung falscher Tatsachen, größerer Warenbestände an sich gebracht und vertriebt hat. Es handelt sich u. a. um den 29-jährigen Karl Friesen, Briefen, der im Schloß Wilhelmssee bei Meersburg eine Wohnung gemietet hatte, spielte den Pächter des Schloßes und der dazugehörigen Güter. Der 50-jährige Martin Dreslauer spielte seinen Sekretär. Außerdem gehörte dem Einsatz noch die 33-jährige als Vorgesetzte Frau Prober an. Geständig sind Friesen, Dreslauer und Prober an. Geständig sind Friesen, Dreslauer und Prober an.

Barra Domela an der Verlosung

Das Verfahren gegen Barra Domela, der auf Veranlassung der Berliner Staatsanwaltschaft im Herbst vorigen Jahres

in der Cheshburg bei Verlesung verhaftet wurde, weil gegen ihn verdächtige Anzeigen wegen Betrugs erhoben worden waren, und seinen Verhaftung nach weiteren Tagen wieder aufgebunden wurde, nunmehr von der Staatsanwaltschaft eingeleitet worden.

118000 Mark Lohngelder geraubt

In dem Verwaltungsgebäude der Seche „Mathias Simmes“ in Gladbeck-Brannd wurde heute am frühen Morgen ein vermöglicher Diebstahl verübt. Den Tätern, denen die Polizei schon auf der Spur ist, fielen 118000 Mark Lohngelder, die heute morgen zur Auszahlung kommen sollten, in die Hände gefallen.

Der Vorgang spielte sich etwa folgendermaßen ab: Als heute morgen um 1/2 Uhr die Lohngelder, die in einer Aktenmappe mit zwei Handgriffen versehenen Geldkassettenschränken, von drei Beamten aus den oberen Räumen des Verwaltungsgebäudes in die Auszahlungsräume gebracht werden sollten, wurde einem der Beamten, der die Kasse trug, auf dem Wege zum Lohnbüro sein Durchschreiben des Vorkommens in der Aktenmappe unter Vorhalten einer Pilsnaler Geldkassette mit den 118000 Mark von einem unbekannten Entrissen. An dem Raub sollen vier Personen beteiligt gewesen sein, die in Richtung Dortmunder Eisenbahn entflohen sind.

Die Eisverfahrungen des Rheins

Die Eisverfahrungen am Niederrhein sind bei Duisburg-Autump fortgeschritten. Bei Untel hat sich die Eisverfahrungen um 25 Kilometer vergrößert. Am Oberrhein ist die Eisverfahrungen ebenfalls fortgeschritten. Die gesamte Eisverfahrungen des Rheins beträgt auf dem deutschen Gebiet 250 und auf holländischen Gebiet 117 Kilometer. Eine Verringerung des Witterungscharakters ist nach Mitteilung der Aachen-Weißer-Marie-Verein nicht zu erwarten. Durch die verhältnismäßig hohen Temperaturen ist an einzelnen Stellen das nur lose zusammengebaute Eis in den letzten Tagen wiederholt plötzlich zum Abtrieb gekommen.

Holländische gegen die Verträge des Reiches. Der Vernehmlichster im Berliner Volksrechtswort hat auf Grund des bisher erzielten mangelhaften Verweismaterials den Verträge gegen die drei Brüder Sak bestialt.

Selbstmord eines Primarers. In einer Wohnung bei Klein-Magnow wurde gestern vormittag der 39-jährige Primararzt Hans Marcuse aus Berlin, erschossen aufgefunden. Marcuse, der vor dem Tode krank war, hatte sich vor einigen Tagen aus der Wohnung seiner Eltern entfernt und bereits vorher Selbstmordabsichten geäußert.

Brand im Schloß Schönbrunn. Am Sonntag des Schloßes Schönbrunn, wo jetzt Privatwohnungen sind, geriet gestern früh durch einen offenen Kaminofen, der am Aufsteigen der Ofenleitung benutzt wurde, ein höherer Kaminofen in Brand. Das Feuer breitete sich bis zum ersten Stock aus, wo es ein Möbelkammerzimmer erfasste, das in unmittelbarer Nachbarschaft der Brunnenräume liegt. Der Brand wurde gelöscht.

Entdeckung neuer Landes am Südpol

Commander Byrd, der Vorkursforschungen in der Antarktis vorgenommen hat, erklärt, daß er ein großes neues Gebiet entdeckt und auf der Karte verzeichnet habe, das er für die Vereinigten Staaten in Anspruch genommen hat. Die Gebiete sind nach seiner Frau, „Mary-Byrd-Land“ genannt.

Jacken aus Madagaskar. Der letzte Jacken auf der Insel Madagaskar hat 14 Todesopfer gefordert. Der Jacken hat eine Höhe von zehn Millionen Franken.

Männlich Gelle der Schwangerschafts-Dreieck. Nach der Verhaftung des Spiritusmalerers Bremer ist es den norwegischen Polizei gelungen, 50 Personen zu verhaften, die in Bremer Schwangerschaft verwickelt sind. Seit Bremer Verhaftung hat der Schwangerschaft offensichtlich abgenommen.

Anekdoten am Ampere

Der berühmte Physiker Ampere gehörte zur Gattung der zerkümmerten Gelehrten. Einmal wollte er in einer Vorlesung das Taschenrechner benutzen, was aber so verfiel in den Augen der Zuhörer, daß er die Tafel demonstrierte, daß er den Taschenrechner aus dem Gesicht führte. Auf dem Wege zu seiner Vorlesung sah er ein andermal einen Stein, der ihn interessierte, und hob ihn auf. Während er den Stein länger Zeit aufmerksam betrachtete, fiel ihm wieder die Vorlesung ein. Er achtete gar nicht auf die Brücke, sah, nicht er seine Uhr bemerkte, daß er sich sehr beeilen mußte und fast stürzte über die Uhr in den Fluß. Als er bei Freunden zu Hause war, rief er sich im den Gedanken zu Haus zu sein, als ihm das Essen nicht schmeckte, mit lebhaftem Mißvergnügen aus: „Wahrhaftig, die Speisen sind nicht zu genießen! Wird denn meine Schmecker endlich begreifen, daß man Abtötungen nicht vorher annehmen darf, ehe man sich nicht überzeugt hat, ob sie auch wirklich schmecken können?“

Verloren u. Fund. Stettiner Verlosungsausschuss hat u. a. auch Stettin-Geldscheine, 70. Verlosungsausschuss hat u. a. auch Stettin-Geldscheine, 70. Verlosungsausschuss hat u. a. auch Stettin-Geldscheine, 70.

Barra Domela an der Verlosung. Das Verfahren gegen Barra Domela, der auf Veranlassung der Berliner Staatsanwaltschaft im Herbst vorigen Jahres

Alles, was die Hausfrau braucht

Unsere Reklame-Veranstaltung „Alles was die Hausfrau braucht“ ist eine einzig dastehende Kaufgelegenheit. Sie können zu Preisen kaufen, die sich Ihnen sobald nicht wieder bieten werden.

Seifen - Parfümerien

- Kernseife 2 große Doppelriegel 55
- Schmerselseife Kristall-Blau, garant. rein 1-Pfund-Paket 45
- Schnittel-Seifenpulver 3 1-Pfund-Pakete 50
- Tolleite-Festselle „Teerose“, 8 große Stücke 95
- Blumenseife fein, in Cellulophanpackung 5 Stück 50
- Fensterleder weiche Ware Stück 50
- Haushaltklitt kittet Glas, Porzellan, Marmor usw. Flasche 15
- „Spectrol“ Fleckenwasser Flasche 50
- Prof. Dr. Schleich's Wachsmarmorseife gibt bei läng. Gebra. weiche Haut u. verh. Härting und Risse . Dose 45

Lebensmittel - Konserven

- Alleierleiste Molkerelbutter 1/2 Pfund 1.04
- Delikatess-Würstchen Dose 5 Paar Inhalt 85
- Holsteiner Salamiwurst 1 Pfund 1.75
- Holsteiner Zervelatwurst 1 Pfund 1.75
- Hildesheim. Streichmettwurst Würste ca. 150/100 Gramm Stück 50
- Holländer Käse ohne Rinde, vollfett 1 Pfund 1.25
- Tilsiter Käse ohne Rinde, vollfett 1 Pfund 1.25
- Tilsiter Käse ohne Rinde, halofett 1 Pfund 88
- Gelbe Kocherbsen 1 Pfund 26
- Viktorla-Erbsen . 1 Pfund 29
- Grüne Viktorla-Erbsen 1 Pfund 37
- Geschälte Erbsen 1 Pfund 36
- Getrocknete Pflaumen 1 Pfund 39
- Block-od. Creme-Schokolade sortiert, 5 Tafeln à 100 gr 95
- Feine Tafel-Liköre 30 Vol.-%, einschl. Flasche 2.40
- Johannisbeerwein einschl. Flasche 85
- Brechspargel mittel, ohne Köpfe, 1/2 N.-D. 2.10, 1/2 N.-D. 1.15
- Junge Erbsen fein, 1/2 N.-D. 78, 1/2 N.-D. 46
- Junge Erbsen fein, 1/2 N.-D. 1.35, 1/2 N.-D. 75
- Kaiser-Erbsen 1/2 N.-D. 1.75, 1/2 N.-D. 95
- Leipziger Allerlei 1/2 N.-D. 88, 1/2 N.-D. 50
- Gemischtes Gemüse fein, 1/2 N.-D. 1.60, 1/2 N.-D. 90
- Jg. Erbsen m. gesch. nittl. Karotten, 1/2 N.-D. 75, 1/2 N.-D. 46
- Jg. Erbsen fein, m. Karotten 1/2 N.-D. 1.30, 1/2 N.-D. 70
- Junge Pflibohnen 1/2 Normaldose 75
- Junge Wachbohnen I 1/2 N.-D. 85, 1/2 N.-D. 50
- Ananas in Scheiben 1/2 N.-D. 1.20, 1/2 N.-D. 75
- Kalifornische Pflirsche 1/2 Normaldose 1.70
- Pflaumen 1/2 Frucht 1/2 N.-D. 65, 1/2 N.-D. 40
- Pflaumen süßsauer, 1/2 N.-D. 78, 1/2 N.-D. 45
- Pflaumen ohne Stein, 1/2 N.-D. 90, 1/2 N.-D. 50
- Südkirschen mit Stein, 1/2 N.-D. 1.10, 1/2 N.-D. 60
- Weinbrand-Verschnitt einschl. Flasche 2.40
- Jam.-Hum-Verschnitt 38 Vol.-%, einschl. Flasche 2.75

Küchenwäsche

- Gerstenk.-Handtücher weiß, mit roter Kante, gesäumt und gebündelt . . 38
- Weißes Dreilhandtuch, mit rot. Kante, 45 x 100 cm, 65
- Küchen-Handtücher dunkelgestr. Dreil, 46 x 100 cm gestäumt u. gebündelt . . 75
- Gerstenk.-Handtücher Halbleinen, Ia Qual., weiß mit farb. Kante, 46 x 100 cm . . 95
- Geschirrtücher Halbleinen, weiß, mit Inscrh. 58 x 80 cm 88, 58 x 58 cm 68
- Wischtücher r-inleinen, weiß, rot kariert, 50 x 58 cm 58

Wirtschaftswaren

- Teller tuel und flach, weiß . . 12
- Stullenteller weiß 10
- Gemüschüsseln weiß 35
- Satz-Schüsseln 6 Stück im Satz 95
- Milchtöpfe weiß, mit Schrift, 1 Liter 48
- Milchtöpfe braun, 1 Liter 19
- Kumpen weiß 6 Stück 35
- Kaffeebühntöpfe 3 1/2 Liter 85
- Puddingformen verschiedene Formen . . 95
- Stullenteller mit Goldrand . 3 Stück 95
- Tassen mit Goldrand . . 3 Paar 95
- Wasser-Eimer grau 85
- Fenster-Eimer grau 50
- Nachtgeschirre Emaille, weiß 50
- Schüsseln weiß 28 cm Durchmesser 50
- Müllschaufeln grau, aus einem Stück . 48
- Leistenbürsten mit Stiel 25
- Kokosbesen rein Kokos 50

Kurzwaren

- Sicherheitsnadeln schwarz und weiß, sortierte Größen Mappe 1 Dtz 5
- Kunstseid. Gummilützen was. noar, beste Qualität, Karte 2 1/4 Meter 28
- Wäscheknöpfe sortierte Größen, gute Qual. Karte 4 Dtz. 25
- Schuhsenkel schwarz 100 cm, Pack 5 Paar 25
- Roloschur weiß, rein Leinen Stück 7 Meter 30
- Sternzwirn 20 Mtr., rein Leinen, schwarz und weiß 3 Sterne 10

Schürzen

- Jumper-Schürzen gestreift, hell oder dunkel, mit Paspel 1.65
- Jumper-Schürzen zweiseitig bedruckt, mit Blende 1.95
- Jumper-Schürzen aus gutem Satin 2.25
- Jumper-Schürzen indantaren, hübsche Muster 2.95
- Jumper-Schürzen zweiseitig, große Form . 3.50
- Jumper-Schürzen pa. Satin, neueste Dessins 3.75

Wolle

- Stopfwist in reinen Farben, 5-Gramm-Knäuel 3 Knäuel 10
- Seiden-Stopfwist Bem ergeseide, Mappe 10 verschiedene Strumpfarten und 1 Nadel 25
- Rockbaumwolle rein und weiß, auch für Topflappen . . . 50-Gramm-Lage 25
- Vigogne einm. Mischung von Wolle und Baumwolle, garantiert nicht einlaufend 1/5 Pfund 95
- Strumpfwolle schwarz und grau, nicht fuzend 1/4 Pfund 70
- Schmidt'sche Strumpfw. die Freude der Hausfrau, 1/4 Pfund 1.25

Handschuhe

- Glacé Handschuhe für Damen, farbig, haltbare Lederart Paar 3.50
- Glacé-Handschuhe für Damen, farbig, mit bestickt, Manschetten . P. 6.50, 5.50
- Damen-Handschuhe Naupleder, ganz Stepper, äußerst haltbar Paar 6.50
- Damen-Handschuhe mit W. ider, mit bestickten Manschetten . Paar 1.65, 1.75
- Damen-Handschuhe Waschleder, zweite Wahl, weiß Paar 3.90
- Damen-Handschuhe Waschleder, weiß und mangelnd in Wasser und Seife zu waschen Paar 6.50

Damenstrümpfe

- Unterzieh-Strümpfe reine Wolle, hellfarbig, I Wahl Paar 1.45
- Damen-Makostrümpfe farbig, alles verstärkt, sehr vorzeihhaft Paar 1.25
- Damen-Strümpfe Bemberseide, II. Wahl, feimassiges Gewebe, Paar 1.95
- Kuttners künstl. Edelwuschseide mit 4 facher Fußverstärkung, II. Wahl P. 2.25
- Wolle mit Kunstseide der begehrte Strumpf, in allen mod. Farben Paar 2.25

Spitzen

- Klöppelspitzen ca 7 cm breit, weiß, weiß-biau, weiß id, weißli a gemuster, geegig, z. Küchenkanne oder für bunt gestricke Decken Meter 30, 25
- K öppelspitzen in großer Auswahl und in vielen Mustern . Meter ab 6
- Klöppelspitzen u. Einsätze große Ausmusterung Kupon à 5 Meter 95 75
- Klöppel-Betteinsätze mit In-schritt Stück 25
- K öppel-Bettecken entzück. Muster . Stück ab 25
- Klöppel-Hemdenpassens Stück 25

Im Erfrischungsraum: Unser beliebtes Kaffeegedeck, bestehend aus 1 Kanne Kaffee, 3 Stück Gebäck (nach Wahl) mit Sahne 55

Naumann Rosenbaum

Stadttheater

Freitag 8 D.-M. 167 Freitag-M. 25
Don Pasquale Oper von G. Donizetti.
Sonntags 8 D.-M. 168 I.-G. 12
Holoternes Oper von E. R. von Reineck.
Sonntag nachm. 3 Ermäßigte Preise!
Mignon Oper von A. Thomas.
Abends 7 1/2 D.-M. 169
Katharina Knie
Sektängetänd von Carl Zuckmayer.

Montag 8 D.-M. 170
Ermäßigte Preise!
Der Prozess Mary Dugan

Verein junger Kaufleute E.V.

Des Volkstrauertages
wegen fällt der für
Sonntag den 24.
Februar angesetzte
TANZ-TEE
aus. Der Vorstand.



Versagt Ihr elektr.
Licht und Klingel?
Rufen Sie
bitte sofort
an.
37010

Legen v. elektr. Sof. Friedigung auch bis spät abends.
Licht-, Kraft- u. Pomm. Elektr.-Ges. m. b. H.
Klingelanlagen. Paradeplatz neb. d. Hauptwache

Ihr Junge

muß einen guten Anzug bekommen.

Nur einmal erlebt er den großen Tag der

Konfirmation

Sie kaufen den guten Anzug bei uns besonders billig

16²⁵

23⁵⁰

28⁷⁵

32⁵⁰

Herrenkleiderfabrik **Kiewe & Co.**

Stettin, Schulzenstr. 19

Auto-Anruf Taxameter Börse
Telephon 34886 u. 34887

Vorzügliche Leistung eines Polizeihundes



Dem Nürnberg Polizeihauptwachmeister Emmert wurde wegen der vorzüglichen Leistungen des von ihm geführten deutschen Schäferhundes „Max von Weichelsdorf“ der Polizeidirektion Nürnberg ein Silberpokal verliehen. Was hat der Hund davon? Der Silberpokal ist ihm „wurscht“, weil er keine Wurst ist.

genommen, da um diese Zeit in Italien die Saison längst abgeschlossen ist. Unter Umständen fällt der Stampf in diesem Jahre ganz ins Wasser. Eine neue Niederlage erlitt der schwedische Scherengemischthor Johann Widd in Salem (New-Yerick) durch den Portugiesen Cabana, der in der 7. Runde durch t. o. gewann, nachdem er selbst in der zweiten Runde zweimal hatte den Boden aufsuchen müssen. Ein Länderkampf Italien gegen Frankreich im Radfahren fand auf der Bahn in Nizza statt. Die französische Mannschaft Dubon, Fedor, Ghoury, Votourneur, Brocardo hielt gegen Romani, Ventonetti, Buglioni, Bellagamba, Belfettin in allen drei Wettbewerben. Ein 75-km. Mannschrittfahren gewann Tonani-Belfetti nach Punkten gegen Votourneur-Brocardo. Der Wiener Velofahrverein blieb im Endkampf um die Eishockey-Meisterschaft von Vesterreich mit 3:0 über den Böhmischen Eislaufklub erfolgreich.

Neue Bücher

Verdensfjendingsskild. Ein Handweiser zur Entdeckung für Amt, Schule, Haus, Leben. Von Eduard Engel. Leipzig 1929, Hesse & Wader Verlag, 320 Seiten. Im Einzelheft 4 RM., in Serien geb. 5 RM.

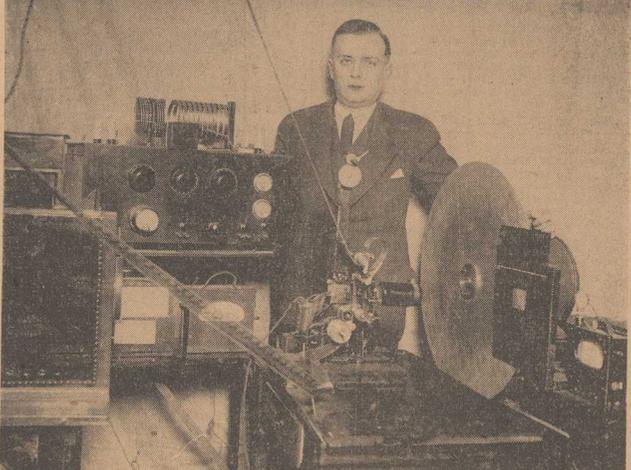
Das Fernfino ist da!

Morgen: Kientopp aus dem Radio-Empfänger

Während amerikanische und englische Erfinder ihre Arbeit auf die Vervollkommnung des Fernschickens konzentrieren, hat der in Berlin arbeitende ungarische Radiotechniker Denis von Mihaly in überragender Weise das Problem des „Fernschickens“ der Übertragung von bewegten Bildern drahtlos und durch den Kabel — gelöst. Er hat seine Erfindung schon einem kleinen Kreis von geladenen Gästen vorgeführt.

Mihaly präsentiert uns zwei Apparate. Einen kleineren, der von verblüffender Einfachheit im Aufbau ist, einen größeren, der komplizierter ist und dementsprechend mehr kostet. Im Prinzip arbeiten sie nach in allen Grundzügen. Vorne in den höchsten Versaltungen der Apparate sind Metall-

schick in ohne erheblichen Aufwand an Phantasie erkennen. An sich ist die Erfindung Mihalys nichts Weltbewegendes. Mihaly hat schon auf der letzten Funkausstellung einen gut arbeitenden Fernübergeräat in Amerika fast mit idon kleine Fernschickens drahtlos übertragen. Aber alle dabei angewandten technischen Apparaturen waren ungeheuer kompliziert und dementsprechend kostspielig. Dem Erfinder kam es nun darauf an, die Vereinfachung so weit zu vorantreiben, daß sie wirklich anwendungsfähig, das heißt — populär werden konnte. Er beschränkte sich zunächst auf das Fernfino, weil die Verhältnisse hier einfacher liegen. Am einfachsten mußte der Empfänger sein, weil ihn breite Volksmassen erfordern müssen. Der Mihaly'sche Empfänger



Der Erfinder Ingenieur Denis von Mihaly am Sender.

eingelassen. Kleinere können ist sie etwa vierkantig, beim größeren einmal 25 Zentimeter. Im verdunkelten Zimmer leuchtet erst die kleine Leuchte auf. Der Kopf eines Mannes erhebt sich genau nach einem Telephonrohr, man erkennt genau die Mimik, die Mundstellung im Gesicht — es ist eine kinematographische Projektion in der Qualität, wie sie vor 25 Jahren zu sehen war. Auf dem größeren Apparat sieht man eine richtige kleine Spielfläche, scharfer und deutlicher. Die Beleuchtung wechselt, manchmal durchgehenden Dunkele Streifen das Bildfeld. Aber das sind ja Hindernisse, deren Beseitigung keine Schwierigkeiten machen wird. Jedenfalls: das Fernfino ist da! Schon in aller nächster Zeit wird die telegraphentechnische Reichsanstalt in Döberitz Fernfino-Veruche über ihren Sender machen. In längstens einem Jahr ist die Sache reif. Die Ausrichtungen werden die Film-Sendung in ihr Programm aufnehmen, und man wird ihr mehr Interesse entgegenbringen als jetzt der Bildsendung — diesem tolekborenen Kind. Man wird Mittel und Wege finden, um Filme mit Beileitmusik und Tonfilm übertragen zu können. Die Möglichkeiten lassen

ger wird sich bei Serienherstellung auf etwa 100 Mark stellen, das ist die Preisgabe eines guten Lautsprechers. Später wird man ihn wohl noch verbilligen können. Die Arbeitsleistung der Apparatur entspricht einer raschen Folge von Bildsendungen. Die Einzelbilder des Films werden in eine große Anzahl von Bildpunkten zerlegt und übertragen. Innerhalb einer Sekunde nimmt der Empfänger auf diese Art 900 bis 1400 Bildpunkte auf. Sie rücken für ein gut erkennbares Bild kleineren Formats aus. Die detaillierten Wiedergaben der modernen Filme wird man mit ihm nicht vollziehen können, aber das sind Mängel, die sich noch beheben lassen. Auf alle Fälle darf sich der Rundfunknehmer nach einem geeigneten Platz in seiner guten Stube wenden, auf dem er sein ferngeleitetes Fernfino aufstellt, um in den Musikstunden Erholung durch Aug' und Ohr zu finden. Die Kinobilder aber müssen beruhigend sein, die Zahl ihrer Wiederholungen wird durch das Fernfino ebenmäßig vermindert werden wie der Besuch von Theatern und Konzerten durch den Rundfunk einträchtig worden ist.

Turnen * Sport * Spiel

Dreiklassensystem in Stettin

Dem Kreis Stettin lag befanntlich zur Generalversammlung ein Antrag des technischen Ausschusses auf Neuorientierung der Meisterschaftsspiele vor. Die ferneständige Vorlage sah ein Ausschleusen nach Berliner Muster vor, mußte aber auf einen Einspruch verschiedener Vereine noch abgeändert werden. Liga und Unterliga spielen nach dem ursprünglichen Verfahren in zwei Abteilungen, nur die 1. bis 4. Klasse hat man in zwei Klassen zusammengememort, die in je drei Abteilungen ihre Meister ermitteln.

- 1. Klasse: A.: Victoria 2, Altkamm 19 1, Greifenhagen 1, Germania-Versicherung 1, Preußen 2, BfB 3, BfV 3, B.: Germania, Rinkenwade, Victoria 3, BfB 2, Titania 3, Bäder 2, ZSC 4. C.: Greif Altkamm 1, Stolzenhagen, Mecklenwade 1, Greif-Stettin 2, Rosenfreunde 2, Comet 2, ZSC 3.

2. Klasse: A.: Billsho 2, Reichsho 2, Rosenfreunde 2, Titania 4, Nord 2, BfB 2, Greif-Stettin 3, Preußen 3. B.: Ring 2, Star 2, ZC 2, Greif-Stettin 4, Preußen 4, Bäder 3, Altkamm 19 2, ZSC 4, Wader 3. C.: Königsberg 2, Schütz 1, Billsho 2, Greif Altkamm 2, Reichsho 2, Santa 2, Reichsho 4. Durch diese Neuregelung ist nun aus den Bänden der kleineren Vereine Rechnung gezogen, da nimmere die Sportisten auf ein Minimum beschränkt sind und dadurch unnütze Kosten erspart werden. Die Abteilungsmeisterschaften werden in einer Doppelrunde ausgespielt und in einer Doppelrunde kämpfen auch die Abteilungsmeister um die Klassenmeisterschaft.

Endgültige Verschiebung der deutschen Meisterschaft

Die Anträge der Verbände von Nordwest- und Süddeutschland auf Verlegung der Termine für die Spiele um die Deutsche Meisterschaft haben nunmehr bei Vorzug und Spielausschluß des D. F. V. Berücksichtigung gefunden. Die Termine sind um vierzehn Tage verschoben worden. Die Vorrunde findet also erst am 26. Mai statt, während die erste Zwischenrunde am 2. Juni und die zweite Zwischenrunde am 16. Juni zum Austrag gelangen. Das Entscheidungsspiel um die Deutsche Meisterschaft wird am 30. Juni vor sich gehen. Der auf diesen Tag festgelegte Jugendtag des D. F. V. erfährt lediglich am Orte der Austragung des Endspieles eine Verschiebung.

Deutsche Wasserball-Meisterschaft

Die Kämpfe um die Deutsche Wasserballmeisterschaft 1929 werden wieder nach dem Pokalsystem ausgespielt. Um technische Schwierigkeiten zu vermeiden, werden die Vorspiele gruppenweise erledigt. Während die Zusammenfassung der Vorspiele nach dem Los erfolgt, findet die Paarung für die Finalspiele nach dem unter Berücksichtigung der Spielstärke der beteiligten Vereine statt. Wegen der besonderen Verhältnisse dieses Jahres (Europaturnee in Budapest) wird das Endspiel voraussichtlich erst Ende September bzw. Anfang Oktober in einem Berliner Schwimmstadion stattfinden. Mit Rücksicht auf die häufige Inanspruchnahme der Spieler von Hellas-Waggeburg und Wasserfreunde-Hannover durch repräsentative Verpflichtungen der Verbände sind diese Vereine von familiären Vorrundenspielen befreit; die beiden Vereine treten erst in der Vorrunde an.

Die letzten Hallensportfeste

Auch Frankfurt meldet erste Belegung. Nach dem am Sonntag in Stuttgart vor sich gegangenen Hallensport folgt acht Tage später, und zwar

am 2. März, Frankfurt a. M. mit seiner Leichtathletischen Hallen-Veranstaltung. Auch hier weisen die Einladungsvereine eine ausgezeichnete Besetzung auf. Im Sprinter-Dreikampf werden J. K. D. n. g., Jonath, die Frankfurter Wader, Esch und Franz, sowie der ausgezeichnete Turner Freifel-Wiesbaden, der zweite aus der deutschen Turnermeisterschaft im Start sein. Das Stufenlaufen bestreift ein Vertreter der Bergengasse, der Gegenwärt und der Zukunft, nämlich Troßbach (Berlin), Steinhardt (Karlsruhe), Wolfner (Frankfurt), im 1000-Meter-Laufen treffen Dr. Elger, Müller (Zellendorf), Schömann (Charlottenburg) und der Mannheimer Völsche zusammen. Im 3000-Meter-Laufen begeben sich Polz (Samburg), Kohn (Charlottenburg), Schaumburg (Wilmher) und Gerhard (Ziegen). Emil Hirschfeld ist im Ringelkämpfen natürlich ohne seine Gegenpartei. Sämtliche Teilnehmer werden tags darauf, am 3. März, auch beim Nürnberger Hallensportfest starten.

Stk-Staffelmeisterschaft von Böhmen

Sieg der Deutschen durch Eibrecht verbürgert. Nach Erledigung des Dauerlaufs wurden die Wettbewerbe um die Stk-Staffelmeisterschaft des Hauptverbandes Deutscher Winterportvereine am Donnerstag in Lattorf-Berchheim mit dem Staffellauf über eine Entfernung von 2 1/2 km. fertiggestellt. Beim Duettenwettbewerb der Senioren und fünf Männermannschaften der Junioren konnten dem Starter entfallen werden. Eine bestehende Form legten die Reichsdeutschen Maß, Kretsch und Kabaner an den Lauf, die leider durch großes Pech um den verdienten Sieg kamen. Der Thüringer Otto Wahl holte sich zum ersten Wechsel einen Vorprung von drei Minuten heraus. Durch den Mächtigere Krebs aus bis zum zweiten Wechsel zwei Minuten ein, aber Kabaner als letzter Mann ließ sich nicht erreichen und feuerte einen fächeren Siege ab, als er etwa 500 Meter vor dem Ziel Eibrecht hatte, wodurch die Deutschen den zweiten Rang einnahmen. Die Deutscherinnen Göttrich, Dentsch und J. Wolbisch stellten in 1:56,31 vor dem Fischen J. Kometz, Kometz und Fichta mit 1:57,19 sowie den Polen mit 2:02,51.

Deutsche Polizeiboxer in London

Thoren und Paug unterliegen ehrenvoll. An den international ausgeschriebenen Polizeimeisterschaften von England, die in der dicht besetzten Albert-Hall stattfanden, nahmen die beiden Berliner Polizeiboxer Thoren und Paug teil, die bei ihrem Erscheinen stürmisch begrüßt und auch nach ihren Kämpfen lobdächtig gefeiert wurden. Paug kämpfte im Mittelgewicht gegen den Iren Ford und war diesem in zwei Runden glatt überlegen. Die dritte Runde ging an Ford, der schließlich auch den Punktsieg erzielte. Der Richter sprach löste viel Mißfallen aus. Im Schwergewicht unterlag Thoren gleichfalls nach Punkten gegen den Iren Ferguson.

Kurze Sportnachrichten

Wichtige Spielbeurteilung ist fast allen Gauen des Reiches auf an beschleunigten Sonntag im Handballsport. Nicht nur im Lager der brandenburgischen Turner und Sportler, sondern in fast ganz Deutschland sind bereits jetzt alle Spiele abgekauft worden. Alberto Sorilla, der Amsterdamer Ueberwältigungsler im 400-Meter-Fußschwimmen, stellte in Buenos-Aires seine große Klasse unter Beweis, indem er in einem 50-Meterbecken 200 Meter in 2:14,2 und 400 Meter in 4:53 zurücklegte. Die Zeiten kommen dicht an die Weltrekorde Weisküllers von 2:13,6 bezw. 4:52 heran. Italiens Fußballverband hat den von Deutschland in Vorschlag gebrachten Termin (22. September) für den Länderkampf Deutschland gegen Italien nicht an-

Für die Abendstunden ist das große pommerse Abendblatt Ostsee-Zeitung / Stettiner Abendpost ein unentbehrlicher Hausgenosse

Neues aus Stettin

Gorgen

A. H. Das Problem „Kunstgewerbeschule“ ist nun gestern durch die Bewilligung der Mittel für den Neubau durch die Stadtverordneten einer vorläufigen Lösung zugeführt worden. Nur einer vorläufigen Lösung, denn in einigen Jahren wird das Problem abermals akut werden. Ob zum Vorteil der Kunstgewerbeschule, bezweifeln wir. Sie ist gegenüber den städtischen Fachschulen überaus stark ins Hintertreffen geraten, den einzigen Vorteil, den sie erlangen hat, ist die Vergrößerung des vorgelegenen Werkstattgebäudes, die der Staat für die Bewilligung eines Zuschusses — der wieder nur auf dem Umwege über die Fachschulen erfolgt — als Bedingung aufgestellt hat. Die Stadtverordneten beschließen gestern auch eine Umgestaltung des Unterrichts in der Kunstgewerbeschule, d. h. eine enge Zusammenarbeit mit den Fachschulen. Man soll diesen Versuch ruhig machen, um später einmal aus Schaden Klug zu werden und zu erkennen, daß die Verbindung einer Schule, in der die Individualität jedes einzelnen Schülers bestimmend ist, mit einer Schule, die nach einem festen sachlichen Lehrplan arbeitet, ein Ding der Unmöglichkeit ist. Mag sein, daß die Fachschulen einen Vorteil davon haben, die Kunstgewerbeschule aber wird einen Teil ihrer Eigenart, dabei einbüßen. Aber wie schon gesagt, wir wollen abwarten und die Zeit Lehmeister sein lassen. Hoffentlich ist dann

immer noch Gelegenheit, eine Sünde wieder gut zu machen.

Eine Sünde hat man gestern schon wieder gut gemacht. Zu Beginn des vorigen Schuljahres beschloß der Magistrat trotz aller Proteste, die Sexta der Friedrich-Wilhelm-Schule eingehen zu lassen. Die Folge davon ist, daß zu Beginn des neuen Schuljahres auch keine Quinta mehr vorhanden ist. Und die Schüler, die zu Ostern in der Quinta sitzenbleiben? Allen Ernstes wurde von einer Seite gefordert, diese Schüler aus der Schule zu entfernen, da sitzengebliebene Schüler nicht den Anforderungen der Schule entsprächen. Wir wollen doch ganz ehrlich sein — und man mag gestern wirklich so ehrlich — es ist umgekehrt — wenigstens zu einem Teil —, die Schule entspricht nicht den Anforderungen der Schüler. Die Klassenfrequenz ist so groß, daß der Lehrer nicht in der Lage ist, sich um alle Schüler gleichmäßig zu bemühen. Ein Teil der Schüler bleibt sitzen, nicht aus persönlicher Unfähigkeit, sondern wegen eines Mangels in der Lehrfähigkeit. Und diese Schüler sollen für diesen Mangel büßen? Man machte wieder gut, richtete an der Friedrich-Wilhelm-Schule eine neue Sexta und eine Quinta ein — und wird nun wahrscheinlich noch ein paar Schüler mehr in der alten Quinta sitzen lassen, um die neue nach auswärts verlagern zu lassen, um die neue nach auswärts verlagern zu lassen. Wann wird diese eigenartige Schulpolitik einmal ein Ende finden?

Sorge um den Stettiner Feuerschutz.

Das Gespenst eines Theater- oder Warenhausbrandes tauchte auf und man behauptete ohne Widerpruch, daß einem solchen Falle die Stettiner Feuerwehr machtlos gegenüberliege. Das heißt, nicht ganz widerspruchlos; der Magistrat kam mit einer Statistik und behauptete, daß in Stettin auf je hundert viel Helfer behaute Fläche ein Feuerwehrmann komme. Genau soviel oder noch mehr wie in anderen Städten. Schön, zugegeben. Aber Helfer sind bekanntlich in die Höhe gebaut und Feuerschutz und behaute Grundfläche kann man mit dem besten Willen nicht zusammen in eine Statistik hineinbringen. Die Förderung nach einer vierten Feuerwache ist also berechtigt. Natürlich, sie kostet Geld, viel Geld. Finanzleute, die nicht über den Stadtkäse hinaussehen, behaupten sogar, es sei unproduktives Geld. Solange, wie wir keinen größeren Brand in Stettin haben, haben diese Leute recht — aber nur solange. In inoffizieller Unterhaltung sagte gestern jemand, es gäbe nicht nur Schäden, sondern auch Segensbrände. Was heißt, daß wir in Stettin Gebäude haben, für die ein Brand ein Segen wäre. Nur eins ist dabei noch Mebel — das Feuer weiß diesen Unterschied nicht...

Es wird langsam wärmer!

Das Wetter am Sonnabend: Mäßige, später aufsteigende Winde aus westlichen Richtungen, bedeckt, streichweise Niederschläge, verbreiteter Nebel oder Dunst, langsam ansteigende Temperaturen.

Minimum der Nacht zum Freitag —9,1 Grad, Freitag, morgens 8 Uhr, —8,6 Grad, mittags 12 Uhr —1 Grad.

Mehr geheizte Straßenbahnwagen

Seit etwa einem halben Jahre wird in den Werkstätten der Straßenbahn ein Teil der alten Motormagen zugebaut und mit Heizung versehen, und zwar ist beabsichtigt, diese Arbeiten bis zum kommenden Winter auf etwa 50 Motormagen und Anhängemagen auszuweiten, von denen ein Teil schon jetzt in Betrieb ist. Bei dieser Gelegenheit wird die Heizung der großen Anhängewagen durch Verwendung größerer Heizkörper noch verfeinert, und es werden familiäre Wagen, welche zurzeit nicht mit Sitzbänken versehen sind, hiermit ausgerüstet werden. Eine größere Beschleunigung der Arbeiten ist wegen der vollen Besetzung der alten Hauptwerkstatt leider nicht möglich gewesen.

Ein Wohnkeller überschwemmt

Am Donnerstag gegen 21,10 Uhr war im Hause Verbindungsstraße 20 die Kellerwohnung infolge eines Wasserrohrbruches teilweise mit Wasser gefüllt. Die Bewohner wurden im Schlaf vom Wasser überfallen und mußten die

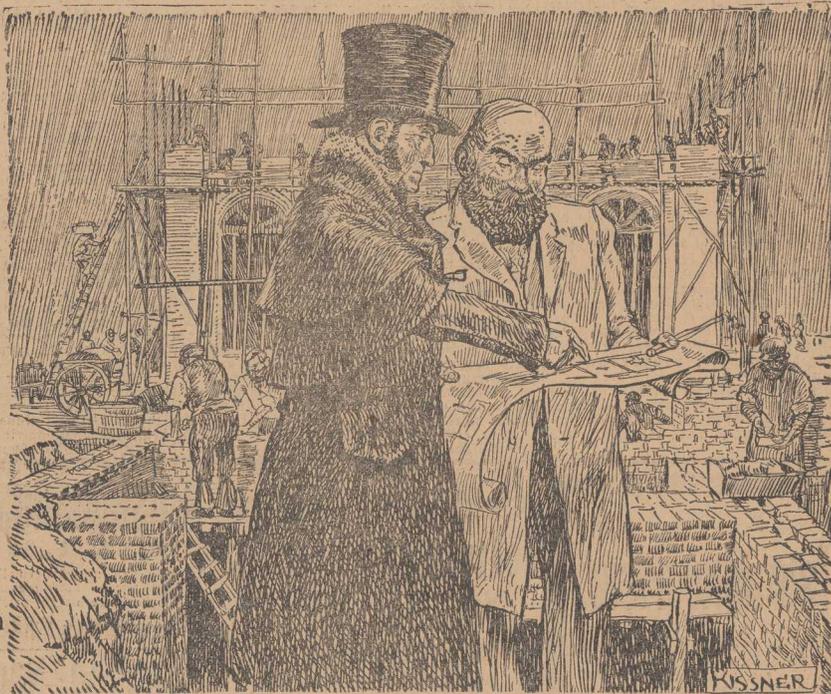
Kellerbrand

Gestern mittag wurde die Feuerwehr nach der Bogislavstraße 18 gerufen, wo in einem Keller große Mengen Holzwolfe durch einen fahdhaften Schornsteinzieher in Brand geraten waren. Der entweichende Qualm erlöscherte die Löscharbeiten außerordentlich, ein Feuerwehrmann wurde infolge Luftmangels ohnmächtig.



SOLIDE BAUEN!

Das Fundament muss sicher sein, denn darauf steht das Haus-Auf solidem Fundament gebaut, wird es noch in Ehren bestehen wenn der Erbauer längst vergangen ist—



So dachte der ehrbare Kaufmann **OVERSTOLZ** über das Bauen und so dachte er auch über sein Geschäft. Er erwarb sich durch gute Ware das Vertrauen seiner Kundschaft und schuf seinem Geschäft ein solides Fundament. War die Kundschaft auch zunächst klein, das Vertrauen breitete sich aus, und immer neue Kunden kamen hinzu. So fügte er langsam einen Stein auf den anderen und liess sich nicht beirren, wenn man ihm riet, schneller zu bauen und sich in gewagte Geschäfte einzulassen. Er hatte den Auf- und Abstieg mancher Unternehmen gesehen und war dafür, solide zu bauen.

Das Fundament des **HAUSES NEUERBURG** sind seine vier altbewährten Marken, an diesem Fundament wurde zehn und zwanzig Jahre gebaut. Der Raucher möge einmal darüber nachdenken, weshalb wir nicht die Mode mitmachen, jedes Jahr etwas Neues zu bringen, vielmehr unsere ganze Arbeit darauf richten, die alten Marken immer noch zu verbessern. Es ist im Grunde nichts anderes als unser Bemühen, dem Vorbild des ehrbaren Kaufmanns **OVERSTOLZ** zu folgen:

UNSERE 4 MARKEN
Overstolz 5 Pf. seit 1918
Ravenklauf 6 Pf. }
Löwenbrück 8 Pf. } seit 1908
Güldenring 10 Pf.
AUF DEM MARKTE

Haus Neuenburg
O.H.G.

SOLIDE zu BAUEN

Wohnung verlassen. Die hinzugezogene Feuerweh...
Der entlassene Sachschaden steht noch nicht fest.

An die Kraftfahrer!

Der Schnee auf den Straßen der Stadt verwandelt sich jetzt langsam, teilweise durch den Verkehr...
Nachts friert das Wasser des Straßenschnees wieder zu Eis.

Truppenbesichtigung

Am Sonntag, den 24. 2. wird der Oberbefehlshaber des Gruppenkommandos I, General der Infanterie v. Tschischwitz, in Stettin eintreffen...
Der Besuch war bereits für Donnerstag, den 7. 2. vorgelesen.

Das Reich für Bodenvorratswirtschaft der Gemeinden

Der Reichsarbeitsminister hat dem Wohnungsausschuß des Reichstages eine vorläufige Denkschrift über die Bodenvorratswirtschaft unterbreitet...
Im Interesse leistungsfähiger Bodengelder wird zu unterstützen sein, inwieweit die vorhandenen Enteignungsbestimmungen einer Ausdehnung bedürfen.

Es ist darauf hinzuwirken, daß die Gemeinden auch ihrerseits das erwerbende Land zu einem angemessenen Preise abgeben...
Der letzte Schritt uns der entscheidende Punkt in den mühseligen Auseinandersetzungen...

Jugend am Abgrund

Erste Zahlen aus der Stettiner Gefährdetenfürsorge

Einen breiten Raum in der Fürsorgeaktivität der Großstadt nimmt die Gefährdetenfürsorge ein, die gerade in den letzten Jahren eine wachsende Bedeutung erforderte...
Diese Verantwortungslöslichkeit vieler Eltern zeigt sich immer wieder bei den nachstehenden Mädchen, die vom Ende in die Großstadt kommen...

gemeinden mit Grundstückskäufen und -verkäufen ein nicht immer mit angemessenen Preisen endendes Geschäft machen...
Der Staat hat sich in der Bodenvorratswirtschaft als notwendigem Mittel, dann soll man auch logisch weitergehen...

Schuld tragen. Aber man darf auch nie vergessen, daß das Elternhaus in immer größerer Weise in der Erziehung verliert...
Ob die Eltern oder die Kinder zu schuldlich geworden sind, das läßt es sich nicht so unterrichten.

Eintrittsstunden für den Feinspreß. Bei der bevorstehenden Tagung des Schmutzgerichts dürfte ein erheblicher Andrang des Publikums zu erwarten sein...
Am Sonntagabend, den 24. Februar, dem Vorabend des Volkstrauertages, findet in der Stettiner Schloßkirche, abends 8,30 Uhr, eine Heilgebädienstfeier...

Ein neuer Jugendpfarrer für Pommern. Zum Provinzialjugendpfarrer für Pommern ist der Pastor Dr. Friedrich Schauer berufen worden...
Zum Provinzialjugendpfarrer für Pommern ist der Pastor Dr. Friedrich Schauer berufen worden.

Heilgebädienstfeier in der Schloßkirche. Am Sonntagabend, 23. Februar, dem Vorabend des Volkstrauertages, findet in der Stettiner Schloßkirche, abends 8,30 Uhr, eine Heilgebädienstfeier der Jugend zu Ehren der im Weltkrieg Gefallenen statt...
Die Englische Gesellschaft der Thalysia-Werte, Leipzig, war am ersten Tage schon ein ausgeprägter Erfolg und ein Ergebnis, das auf die Teilnehmerinnen einen tiefen Eindruck machte.

Die Englische Gesellschaft der Thalysia-Werte, Leipzig, war am ersten Tage schon ein ausgeprägter Erfolg und ein Ergebnis, das auf die Teilnehmerinnen einen tiefen Eindruck machte...
Dieses für die Jung- und Mädchenbildung der Frauen so ungeheure wichtige Gebiet moderner Unterlebensökonomie wird im Vortrag nach den allerneuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen dargestellt...

.. sie antwortete:
Machen wir es wie unsere Eltern und Großeltern und gehen zu Borchardt...
Schlafzimmer 428, 485, 535, 615 usw.
Speisezimmer 482, 535, 592, 645 usw.
Herrenzimmer 465, 525, 624, 710 usw.
Küchen 76, 95, 115, 135 usw.
Ferner Klubgarnituren und Einzel-Möbel jeder Art.

Schiffahrts-Anzeigen
Deutschland - Finnland
Nach HANGO
ladet in Warnemünde
der finn. Eisbrech-Dampfer „MIRA“
Abgang ca. 27. Februar 1929
Güteranmeldung und Frachtnotierung durch Deutsch-Finnländisch: Dampferexpedition G.m.b.H Lübeck
Die Güter sind zu expedieren an den Vertreter der Reueerei in Warnemünde FRIEDRICH MENTZ.

Nach REVAL fertigen wir ca. am 1. März D. „Wartburg“ ab. Ladestelle: Frelbezirk Schuppen 5 Stettiner Dampfer-Compagnie.
Nach Windau (Riga) ladet Dampfer „REGINA“
Abgang voraussichtlich Dienstag früh!
Rud. Christ. Gribel.

Jagdverpachtung.
Am Dienstag, den 12. März d. Js., nachmittags 2 Uhr, wird in der Wohnung des Herrn Wastke, Mühlhütte, die etwa 350 ha umfassende Jagdverpachtung der hiesigen Gemeinde Mühlhütte, Kreis Dramburg Pomm., öffentlich meistbietend auf sechs Jahre, und zwar vom 1. April 1929 bis 31. März 1935, verpachtet. Die Verpachtungsumlagen können beim Untersuchungsamt eingesehen werden. Es ist Schatzung und Notizen vorhanden.
Mittwoch, den 20. Februar 1929.
Der Jagdverpächter.
Schmidt

Einsegnungs-Anzüge
18, 22, 26, 30 Mk. usw.
Auch den auswärtigen Kunden macht sich infolge meiner konkurrenzlos billigen Preise die Reise hierher reichlich bezahlt.

Werker, Falkenwalderstr. 8.
Geburten:
Ein Sohn:
Stettin: Hans Dahle und Frau Hanni, geb. Pagen, Schallehenstraße 16.
Verlobungen:
Ost-Dievenow: Martha Gust und Ernst Rekkitt.
Vermählungen:
Swinemünde: Oberleutnant zur See Emil Werner Meims und Frau Anne-Marie, geb. Ehrlich.
Todesfälle:
Stettin: 19. 2. August Bergau, Gabelsbergerstraße 29. Trauerfeier Montag 2,15 Uhr in der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs.
20. 2. Clara Hildebrandt, Trauerfeier Sonnabend 9 Uhr in der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs.
20. 2. Hedwig Kretzing, 55 J. Beis. Sonnabend 3 Uhr von der Säckkapelle des Hauptfriedhofs.
20. 2. Emilie Magnus, geb. Wiese, 44 J. Gutenbergsstraße 1. Beis. Montag 3,45 Uhr von der Kapelle des Nemitzer Friedhofs.
20. 2. Friedrich Obst, 75 J. Beis. Montag 3 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs.
20. 2. Helene Parrucker, geb. Brose, 72 J. Trauerfeier Sonnabend 9,45 Uhr in der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs.
20. 2. Schneidermeister Paul Schirmelren, 79 J. Johanni-Kloster. Beis. Sonnabend 10,30 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs.
20. 2. Kaufmann Hermann Wilcke, 62 J. Beis. Sonnabend 11,15 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs.
Angermünde: 19. 2. Rangiermeister i. R. Wilhelm Duckert, 67 J. Beis. Sonnabend 2,30 Uhr von Trauerhaus, Bahnhofstraße 17.
Camin i. Pom.: 20. 2. August Arndt, 80 J. Beis. Sonntag 3 Uhr von Trauerhaus.
20. 2. Anna-Rose Heindorf, Beis. Sonnabend 3 Uhr.
Fraendorf: 16. 2. Gustav Ranich, 68 J. Gellin: 19. 2. Caroline Nimz, geb. Molkenhuth, 74 J. Beis. Sonnabend 2 Uhr von Trauerhaus.
Gollnow: 20. 2. Ackerbürger Friedrich Burow, 68 J. Beis. Sonnabend 4,30 Uhr von Trauerhaus. Mühlensstraße 21.
19. 2. Ww. Berta Grade, geb. Kloth, 62 J. Beis. Sonnabend 3 Uhr von Trauerhaus. Schiffstraße 14.
Kasimirsburg: 20. 2. Karl Hobus, 93 J. Beis. Sonntag 3 Uhr von der Kirche in Bast.
Köslin: 20. 2. Staatl. Hegemeister i. R. Theodor Oestereich, 68 J. Beis. Sonntag 2 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofs.
20. 2. Marie Schulz, 91 J. Beis. Sonnabend 3 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofs.
Kolberg: 20. 2. Antonie Rüdiger, geb. Wilhelm, 68 J. Haberlingplatz 10. Beis. Sonntag 3 Uhr von Trauerhaus.
Kublank: 20. 2. Wilhelmine Hempel, geb. Heß, 82 J. Beis. Sonnabend 1,30 Uhr.
Moritzfelde bei Madisse: 19. 2. Helene Maronitz, geb. Ballstadt, 64 J. Beis. Sonnabend 3 Uhr von Trauerhaus.
Nemstettin: 20. 2. Wilhelmine Fischer, geb. Schüler, 80 J. Beis. Sonntag 2 Uhr von Trauerhaus, Friedrichstraße 52.
Pasewalk: 19. 2. Else Zunk, geb. Heitroth, 24 Jahre. Beis. Sonnabend 2,30 Uhr von der Friedhofskapelle.
Retzow: 20. 2. Landwirt Otto Obst, 54 Jahre. Beis. Sonnabend 3 Uhr von Trauerhaus.
Saatzig: 19. 2. Ernst Zühlke, 50 J. Beis. Sonnabend 2 Uhr.
Schlawe: 19. 2. Anna Schünemann, geb. Tietz, 41 J. Hünefeldstraße 10. Beis. Sonnabend 2,30 Uhr von Trauerhaus.
Schönermark, Kr. Prenzlau: 20. 2. Buchhalter Paul Ritter, 31 J.
Stolp i. Pom.: 20. 2. Emma Buhrke, geb. Sieg, 66 J. Birkower Weg 71. Beis. Sonnabend 3,30 Uhr von der Friedhofskapelle.
19. 2. Ww. Pauline Klitschke, geb. Klix, 67 J. Beis. Sonnabend 1 Uhr von der Friedhofskapelle.
20. 2. Leopold Klob, 82 J. Beis. Sonnabend 3 Uhr von der Friedhofskapelle.
Stubbenhelde: 20. 2. Johann Ehmke, 82 J. Beis. Sonntag 2,30 Uhr.

Familien-Nachrichten.
Geburten:
Ein Sohn:
Stettin: Hans Dahle und Frau Hanni, geb. Pagen, Schallehenstraße 16.
Verlobungen:
Ost-Dievenow: Martha Gust und Ernst Rekkitt.
Vermählungen:
Swinemünde: Oberleutnant zur See Emil Werner Meims und Frau Anne-Marie, geb. Ehrlich.
Todesfälle:
Stettin: 19. 2. August Bergau, Gabelsbergerstraße 29. Trauerfeier Montag 2,15 Uhr in der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs.
20. 2. Clara Hildebrandt, Trauerfeier Sonnabend 9 Uhr in der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs.
20. 2. Hedwig Kretzing, 55 J. Beis. Sonnabend 3 Uhr von der Säckkapelle des Hauptfriedhofs.
20. 2. Emilie Magnus, geb. Wiese, 44 J. Gutenbergsstraße 1. Beis. Montag 3,45 Uhr von der Kapelle des Nemitzer Friedhofs.
20. 2. Friedrich Obst, 75 J. Beis. Montag 3 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs.
20. 2. Helene Parrucker, geb. Brose, 72 J. Trauerfeier Sonnabend 9,45 Uhr in der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs.
20. 2. Schneidermeister Paul Schirmelren, 79 J. Johanni-Kloster. Beis. Sonnabend 10,30 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs.
20. 2. Kaufmann Hermann Wilcke, 62 J. Beis. Sonnabend 11,15 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs.
Angermünde: 19. 2. Rangiermeister i. R. Wilhelm Duckert, 67 J. Beis. Sonnabend 2,30 Uhr von Trauerhaus, Bahnhofstraße 17.
Camin i. Pom.: 20. 2. August Arndt, 80 J. Beis. Sonntag 3 Uhr von Trauerhaus.
20. 2. Anna-Rose Heindorf, Beis. Sonnabend 3 Uhr.
Fraendorf: 16. 2. Gustav Ranich, 68 J. Gellin: 19. 2. Caroline Nimz, geb. Molkenhuth, 74 J. Beis. Sonnabend 2 Uhr von Trauerhaus.
Gollnow: 20. 2. Ackerbürger Friedrich Burow, 68 J. Beis. Sonnabend 4,30 Uhr von Trauerhaus. Mühlensstraße 21.
19. 2. Ww. Berta Grade, geb. Kloth, 62 J. Beis. Sonnabend 3 Uhr von Trauerhaus. Schiffstraße 14.
Kasimirsburg: 20. 2. Karl Hobus, 93 J. Beis. Sonntag 3 Uhr von der Kirche in Bast.
Köslin: 20. 2. Staatl. Hegemeister i. R. Theodor Oestereich, 68 J. Beis. Sonntag 2 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofs.
20. 2. Marie Schulz, 91 J. Beis. Sonnabend 3 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofs.
Kolberg: 20. 2. Antonie Rüdiger, geb. Wilhelm, 68 J. Haberlingplatz 10. Beis. Sonntag 3 Uhr von Trauerhaus.
Kublank: 20. 2. Wilhelmine Hempel, geb. Heß, 82 J. Beis. Sonnabend 1,30 Uhr.
Moritzfelde bei Madisse: 19. 2. Helene Maronitz, geb. Ballstadt, 64 J. Beis. Sonnabend 3 Uhr von Trauerhaus.
Nemstettin: 20. 2. Wilhelmine Fischer, geb. Schüler, 80 J. Beis. Sonntag 2 Uhr von Trauerhaus, Friedrichstraße 52.
Pasewalk: 19. 2. Else Zunk, geb. Heitroth, 24 Jahre. Beis. Sonnabend 2,30 Uhr von der Friedhofskapelle.
Retzow: 20. 2. Landwirt Otto Obst, 54 Jahre. Beis. Sonnabend 3 Uhr von Trauerhaus.
Saatzig: 19. 2. Ernst Zühlke, 50 J. Beis. Sonnabend 2 Uhr.
Schlawe: 19. 2. Anna Schünemann, geb. Tietz, 41 J. Hünefeldstraße 10. Beis. Sonnabend 2,30 Uhr von Trauerhaus.
Schönermark, Kr. Prenzlau: 20. 2. Buchhalter Paul Ritter, 31 J.
Stolp i. Pom.: 20. 2. Emma Buhrke, geb. Sieg, 66 J. Birkower Weg 71. Beis. Sonnabend 3,30 Uhr von der Friedhofskapelle.
19. 2. Ww. Pauline Klitschke, geb. Klix, 67 J. Beis. Sonnabend 1 Uhr von der Friedhofskapelle.
20. 2. Leopold Klob, 82 J. Beis. Sonnabend 3 Uhr von der Friedhofskapelle.
Stubbenhelde: 20. 2. Johann Ehmke, 82 J. Beis. Sonntag 2,30 Uhr.

Handel - Schifffahrt - Märkte

Stettiner Abendpost - Ostsee-Zeitung / 22 Februar 1929 / Nr. 45

Rang und Bedeutung der deutschen Seehäfen

Verkehr in den Nordseehäfen viermal so stark als in den Ostseehäfen

Im vergangenen Jahr sind in den deutschen Seehäfen insgesamt 63 926 (1927: 59 914) Seeschiffe mit einem Raumbelastung von 44,1 (1927: 40,7) Millionen Netto-Registertonnen angekommen (im Jahre 1927: 63 064) mit einem Raumbelastung von 43,8 (im Jahre 1927: 40,5) Millionen Netto-Registertonnen abgegangen. Davon entfielen im Jahre 1928 dem Raumbelastung nach von den angekommenen Schiffen 35,3 Millionen Netto-Registertonnen auf die Nordseehäfen und 8,9 Millionen auf die Ostseehäfen, und von den abgegangenen Schiffen 35,0 Millionen auf die Nordseehäfen und 8,8 Millionen auf die Ostseehäfen. Der Seeschiffsverkehr ist also dem Raumbelastung nach in den Nordseehäfen ungefähr viermal so stark als in den Ostseehäfen. In einzelnen entfallen dem Raumbelastung nach von den angekommenen Schiffen auf

Emden	1,28
Hamburg-Wilhelmsburg	1,00
Cuxhaven	0,97
Lübeck	0,97
Altona	0,93
Kiel	0,72
Königsberg	0,70
Nordenham	0,29
Brake	0,26
Wesermünde	0,21
Flensburg	0,17
Swinemünde	0,14

Der Raumbelastung der von den aufgeführten Seehäfen abgegangenen Seeschiffe weicht von obigen Zahlen nur um ein Geringes ab. Die Anstellung gibt also gleichzeitig einen gewissen Überblick über die wirtschaftliche Bedeutung und Rangordnung der deutschen Seehäfen. Allerdings darf dabei nicht übersehen werden, daß zu dem Seeschiffsverkehr in einzelnen Häfen ein verschiedener großer Binnenschiffsverkehr hinzutritt.

Stettiner Börse

Abgeschwächt. Stettin, 22. Februar. Die heutige Börse wies durchweg schwächere Kurse auf. Eine Ausnahme machten Portland-Cement, die 1/2 gewonnen und weiter gesucht (136 %), Bergschloß konnten, unter Berücksichtigung des Dividendenabschlages, ihren Kurs ungefähr behaupten (154), waren jedoch angeboten. Dagegen verloren Kerzen und Seilen 2 % (43 %), Oelwerke 1 % (80 %), Pom. Provinzial-Zuckerstern 1 1/2 % (105,5 %).

Anleihen umsatzlos. Im Freiverkehr notierten Stett. Steinindustrie un- verändert 83 %.

Berliner Börse

Schwankend. Berlin, 22. Februar. Die Nichterhöhung der New Yorker Diskontsätze und die feste Haltung der Auslandsbörsen hatte zwar im Vormittagsverkehr eine etwas freundlichere Grundstimmung hervorgerufen, machte aber in der Börse selbst keinen stärkeren Eindruck. Ordentlichkeit und Geschäftslust waren vorherrschend und da außerdem noch einige eher ungünstige Momente vorlagen, neigte die Tendenz überwiegend zur Schwäche. Die Kursentwicklung hing auch heute bei den geringem Geschäft meist von Zufallsorders ab. Es überwogen ein- bis dreiprotezentige Rückgänge, denen nur einzelne Erholungen gegenüberstanden. Auch nach den ersten Kursen konnte man meist weitere kleine Rückgänge feststellen, ohne daß das Angebot besonders drängend war. Die sogenannten Auslandswerte waren fast allgemein fester veranlagt. Von der Festigkeit dieser Auslandswerte ausgehend, wurde es später allgemein etwas freudlicher und die Spekulation schritt zu Deckschüssen. Der Schiffsverkehrsmarkt lag angetert. Tagesgeld mit 5 bis 7 1/2 Prozent etwas leichter.

Deutschlands Kohlenverbrauch

Gegenüber einer dieser Tage von einigen Zeitungen veröffentlichten privaten Berechnung über die Zunahme des deutschen Kohlenverbrauchs im Jahre 1928, nach der der Steinkohlenverbrauch Deutschlands im abgelaufenen Jahre mit 161,5 Mill. To. eine Steigerung um rund 7 Mill. To. erfahren haben soll, wird uns mitgeteilt, daß der reine Steinkohlenverbrauch (alle Brennstoffe aus Steinkohle umgerechnet) nach der am 1. März d. d. e. n. Berechnungen des Reichskohlenkommissars 1928 157,4 Mill. To. betragen hat. Der entsprechende

Berliner Börse

Abgeschwächt. Stettin, 22. Februar. Die heutige Börse wies durchweg schwächere Kurse auf. Eine Ausnahme machten Portland-Cement, die 1/2 gewonnen und weiter gesucht (136 %), Bergschloß konnten, unter Berücksichtigung des Dividendenabschlages, ihren Kurs ungefähr behaupten (154), waren jedoch angeboten. Dagegen verloren Kerzen und Seilen 2 % (43 %), Oelwerke 1 % (80 %), Pom. Provinzial-Zuckerstern 1 1/2 % (105,5 %).

Anleihen umsatzlos. Im Freiverkehr notierten Stett. Steinindustrie un- verändert 83 %.

Berliner Börse

Schwankend. Berlin, 22. Februar. Die Nichterhöhung der New Yorker Diskontsätze und die feste Haltung der Auslandsbörsen hatte zwar im Vormittagsverkehr eine etwas freundlichere Grundstimmung hervorgerufen, machte aber in der Börse selbst keinen stärkeren Eindruck. Ordentlichkeit und Geschäftslust waren vorherrschend und da außerdem noch einige eher ungünstige Momente vorlagen, neigte die Tendenz überwiegend zur Schwäche. Die Kursentwicklung hing auch heute bei den geringem Geschäft meist von Zufallsorders ab. Es überwogen ein- bis dreiprotezentige Rückgänge, denen nur einzelne Erholungen gegenüberstanden. Auch nach den ersten Kursen konnte man meist weitere kleine Rückgänge feststellen, ohne daß das Angebot besonders drängend war. Die sogenannten Auslandswerte waren fast allgemein fester veranlagt. Von der Festigkeit dieser Auslandswerte ausgehend, wurde es später allgemein etwas freudlicher und die Spekulation schritt zu Deckschüssen. Der Schiffsverkehrsmarkt lag angetert. Tagesgeld mit 5 bis 7 1/2 Prozent etwas leichter.

Deutschlands Kohlenverbrauch

Gegenüber einer dieser Tage von einigen Zeitungen veröffentlichten privaten Berechnung über die Zunahme des deutschen Kohlenverbrauchs im Jahre 1928, nach der der Steinkohlenverbrauch Deutschlands im abgelaufenen Jahre mit 161,5 Mill. To. eine Steigerung um rund 7 Mill. To. erfahren haben soll, wird uns mitgeteilt, daß der reine Steinkohlenverbrauch (alle Brennstoffe aus Steinkohle umgerechnet) nach der am 1. März d. d. e. n. Berechnungen des Reichskohlenkommissars 1928 157,4 Mill. To. betragen hat. Der entsprechende

Produktion- und Viehmärkte

Stettiner Produkte

Stettin, 22. Februar. Getreidenotierung. Roggen iml. 212, Weizen iml. 249, Hafer 208-211, Sommergerste 195-207, Braugerste 228-238, Mais mixed II ab Stettin 223 RM, für 1000 kg wagnfrei Stettin.

Berliner Produkte

Berlin, 22. Februar. Obgleich das Inlandsangebot von Brotgetreide keineswegs reichlicher geworden ist, war der Markt heute von schwächerer Stimmung beherrscht. Hierfür waren weniger die schwächeren Auslandsmeldungen und die daraufhin erfolgte Ermäßigung der Cf-Offerten maßgebend, als das mildere Wetter, das nunmehr eine Verstärkung des Inlandsangebots in absehbarer Zeit erwarten läßt. Das vorliegende Inapp-Material von Weizen und Roggen fand bei den Mühlen zu etwa 1 RM. niedrigeren Preisen Unterkauf, von neuen Exportabschlüssen war dagegen immer noch nichts zu hören. Auch die Lieferungspreise stellten sich zu Borsenbeginn niedriger. Die Pläne der Regierung, die auf eine Hebung des Getreidepreisniveaus abzielen, wurden heute in Borsenkreisen lebhaft diskutiert. Man vermag sich jedoch vorläufig noch kaum ein Bild über Möglichkeiten und Auswirkungen der angedeuteten Maßnahmen zu machen. Am Mchlmarkt zeigten sich die Mühlen heute eher zu Preiskonzessionen bereit, vereinzelt kamen auf niedrigerer Preisbasis auch Abschlüsse zustande, im allgemeinen werden jedoch nach wie vor nur die notwendigen Bedarfskäufe vorgenommen. Hafer liegt ruhig, aber stetig, Gerste in unveränderter Marktlage.

Notierungen vom 21. Februar:

Weizen märk. (ab Station) 217-219, März 233,50, Mai 239,50-239, Juli 249-249,75; Hafer: Roggen märk. (ab Station) 205-208, März 221,25, Mai 230,50, Juli 235,25, ruhig; Gerste (ab Station): Braugerste 218-230, Futter- und Industrieernte 192-202, ruhig; Hafer märk. (ab Station) 200-206, März 220,50 n.Gd., Mai 231, Juli 240-239,75 Br., ruhig; Mais loko Berlin 239-240, befristet; Weizenmehl 26,50-20,00, Roggenmehl 27,40-29,65, etwas matter; Weizenkleie 15,70, stetig; Roggenkleie 14,75, stetig; Weizenkleie-Melasse 15,10-15,20 RM.

Erbsen, Viktoria 42,00-43,00, K. Speiserbsen 27,00-30,00, Futtermilch 21,00-22,00, Leinsamen 15,50, Ackerbohnen 21,00-23,00, Wicken 18,00-19,00, Lupinen, gelbe, 21,00-22,00.

Berliner Frühmarkt

Berlin, 21. Februar. Weizen: März —, Mai 239,50, Juli 249, etwas fester. Roggen: März 221,25, Mai 230,50, Juli —, ruhig.

Hafer rot 226-232, mittel 217-225, Sommergerste gut 224-232, Futterweizen 228-236, gelber Platamais 244-246, kleiner Mais la plata 265-270, Futtererbsen 250-260, Taubenerbsen 350-360, Wicken 310 bis 320, Roggenkleie 152-156, Weizenkleie 154-158 RM. Tendenz: ruhig.

Berliner Milch

Berlin, 21. Februar. Milchnotierung. Erzeugerpreis pro Liter feil Berlin 1 1/2 Pf.

Speisefette

Berlin, 21. Februar. Amtliche Butternotierungen zwischen Erzeuger und Großhändler. I. Qualität 1,77, II. 1,68, abfallende 1,52 RM. Tendenz: sehr ruhig.

Magervieh Hof Friedrichsfelde

Friedrichsfelde, 21. Februar. Schweine und Ferkel: Antrieb: 107 Schweine, 113 Ferkel. Verlauf, des Marktes: Ruhig, bei festen Preisen. Es wurden bezahlt im Engroshandel für Laufschweine 6-8 Monate alt 60-76, 4-5 Monate alt 57-66, Polke 3-4 Monate alt 38-57, Ferkel 8-12 Wochen alt 28-38, 6-8 Wochen alt 20-28 Mark.

Stettiner Schlachtviehmarkt

Antrieb: 162 Rinder, 121 Kälber, 70 Schafe, 704 Schweine. Gezahl für 50 kg Lebendgewicht in Mark

Ochsen: Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes a) jüngere, Holsteiner Weidewieh... 40-45 b) ältere... 35-40 Sonstige vollfleischige a) jüngere... 35-40 b) ältere... 30-35 Geringe genährte... 28-32

Bullen: Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes... 46-55 Sonstige vollfleischige oder ausgemästete... 40-45 Vollfleischige... 35-40 Geringe genährte... 15-20

Kühe: Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes... 38-42 Sonstige vollfleischige oder ausgemästete... 32-38 Vollfleischige... 27-31 Geringe genährte... 15-20

Färsen: Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes... 46-55 Sonstige vollfleischige... 40-45 Vollfleischige unter 120 Pfd. Lebendgewicht... 30-35

Fresser: Mäßig genährtes Jungvieh... 38-45

Kälber: Doppeltender bester Mast... 70-75 Beste Mast- und Saugkälber... 55-65 Mittlere Mast- und Saugkälber... 50-55 Geringe Kälber... 38-50

Schafe: Mastlämmer und jüngere Mastlämmer a) Weidemast, Holsteiner... 60-64 b) Stallmast... 50-54 Mittlere Mastlämmer, ältere Mastlämmer und gut genährte Schafe... 40-46 Feinschichtiges Schafvieh... 38-40 Gering genährtes Schafvieh... 20-30

Schweine: Fette Schweine über 300 Pfd. Lebendgewicht... 76-77 Vollfleischige von ca. 240-300 Pfd. Lebendgewicht... 75-76 Vollfleischige von ca. 210-240 Pfd. Lebendgewicht... 72-74 Vollfleischige von ca. 180-200 Pfd. Lebendgewicht... 70-72 Fleischige von ca. 120-160 Pfd. Lebendgewicht... 68-70 Fleischige unter 120 Pfd. Lebendgewicht... 62-64 Sauen... 67-72

Geschäftsgang: Rinder bleibt Ueberstand, Kälber und Schafe geräumt, Schweine voraussichtlich geräumt; in allen Gattungen; ruhig, ausgesuchte Posten über Notiz, Geschlacht eingeführt; Inland: 205 Viertel Rinder, 44 Kälber, 11 Schafe, 156 Schweine.

Berliner Schlachtviehmarkt

Antrieb: 2992 Rinder, darunter: 803 Ochsen, 736 Bullen, 1453 Kühe und Färsen, 2463 Kälber, 5391 Schafe, 10 355 Schweine, zu Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 1952, 371 Auslandschweine.

Gezahl für 50 kg Lebendgewicht in Mark

Ochsen: Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes a) jüngere, Holsteiner Weidewieh... 57-59 b) ältere... 50-55 Sonstige vollfleischige a) jüngere... 53-55 b) ältere... 47-51 Geringe genährte... 38-45

Bullen: Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes... 52-54 Sonstige vollfleischige oder ausgemästete... 49-51 Vollfleischige... 45-46 Geringe genährte... 43

Kühe: Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes... 43-45 Sonstige vollfleischige oder ausgemästete... 32-40 Vollfleischige... 28-30 Geringe genährte... 22-24

Färsen: Vollfleischige ausgemäst. höchsten Schlachtwertes... 52-54 Vollfleischige... 47-50 Vollfleischige unter 120 Pfd. Lebendgewicht... 38-45

Fresser: Mäßig genährtes Jungvieh... 37-48

Kälber: Doppeltender bester Mast... 68-76 Beste Mast- und Saugkälber... 55-65 Mittlere Mast- und Saugkälber... 52-53 Geringe Kälber... 38-50

Schafe: Mastlämmer und jüngere Mastlämmer a) Weidemast, Holsteiner... 60-64 b) Stallmast... 50-54 Mittlere Mastlämmer, ältere Mastlämmer und gut genährte Schafe... 40-46 Feinschichtiges Schafvieh... 38-40 Gering genährtes Schafvieh... 20-30

Schweine: Fette Schweine über 300 Pfd. Lebendgewicht... 77-78 Vollfleischige von ca. 240-300 Pfd. Lebendgewicht... 76-77 Vollfleischige von ca. 210-240 Pfd. Lebendgewicht... 74-76 Vollfleischige von ca. 120-160 Pfd. Lebendgewicht... 72-74 Fleischige unter 120 Pfd. Lebendgewicht... 68-70 Sauen... 67-74

Geschäftsgang: Rinder: ruhig, Kälber: langsam, Schafe: ziemlich glatt, Schweine: glatt.

Berliner Börsenkurse vom 21. Februar

Tgl. Geld	51/2	Bohrsch. Wasser	413,00	Jose Bergmann	213,00	Stett. Chamotte	76,50
Anf. abschl. Schuld	51/2	Charib. Wasser	128,75	Natw. Ascherhagen	219,00	Stett. Glaser W.	139,00
Embl. Austl-R	—	Contia, Caoutch.	147,50	Rud Karstadt	222,00	Stett. Oderwerke	—
Kerns 0000	54,00	Damler Motoren	35,25	Klöckner-Werke	105,25	Stett. Portl.-Cement	—
Hamb. Südamerika	13,00	Disch. Al. Teleg.	139,50	Laurahütte	75,75	Stett. Portl.-Cement	—
A.P.D. Ing. Goldr.	—	Dessauer Gas	213,00	Ludwig Löwe	219,00	Stöhr & Co.	206,75
Hamb. Paket	124,50	Deutsche Erdöl	125,00	Mannesmann	123,75	Leont. Tietz	68,00
Hamb. Südamerika	179,50	Disch. Maschinen	161,00	Marsch. Bergbau	113,50	Wanderer Werke	92,62
Hansa Dampfsch.	10,82	Dynamit Nobel	116,00	Motoren-Deutz	57,00	Weri-An w 1913	10,50
Norddeutsche Lloyd	123,37	Disch. Farbindustrie	149,00	Nord. Vests. Stettin	110,00	Wanderer Werke	—
Stett. Dis. Comp.	—	Feldmühle Papier	21,00	Nordw. Walkman	168,00	Wanderer Werke	—
Berl. Handelsges.	233,51	Felten & Guilleaume	139,01	Oberschl. Eisenb.	94,75	Wanderer Werke	—
Commerz u. Privatb.	196,00	Gelsenkirchen	129,25	Oberschl. Kohls.	104,00	Wanderer Werke	—
Darmstädter Bank	279,00	Hes. & Cleckr. Unter	75,00	Ostwerke	23,00	Wanderer Werke	—
Deutsche Bank	169,50	Holzschmidt	87,12	Phon.	95,00	Wanderer Werke	—
Disch. Uberschussbank	108,50	Joheltz Wägenbau	31,00	Phon. (Gießerei)	32,00	Wanderer Werke	—
Disco. Comm.	147,00	H. H. Hammerstein	32,00	Phon. (Stahlwerke)	12,50	Wanderer Werke	—
Dresdener Bank	168,50	Hirbe. Witten Gummi	75,50	Rückförder	73,75	Wanderer Werke	—
Reichsbank	164,10	Harpener Bergbau	67,50	Saldetturth Kalk	32,00	Wanderer Werke	—
Allg. Elektr.-Ges.	73,75	Hedweschutte	83,75	Schuckert & Co.	26,00	Wanderer Werke	—
Augsburger Nbrb. M.	04,07	Hirsch Kumpfer	137,00	Siemens, Patzenhofer	286,40	Wanderer Werke	—
Berliner Elek. W.	210,00	Hoesch Eisen	123,50	Siemens & Halske	374,00	Wanderer Werke	—
Berlin-Karls. Ind.	66,00	Hofenwerk	70,25	—	—	Wanderer Werke	—

Brand auf einem pommerischen Dreimastschoner

OPS. Vor einigen Tagen brach auf dem in Neuwarp behelmte Dreimastschoner „Frieda“, der in Wismar festgemacht hatte, Feuer aus. Die Kabinen brannten aus, auch die Schiffsaperturen wälzten sich im Raub der Flammen. Der Kapitän des Schiffes, Krönke, und die Mannschaft sowie die aus Weizen bestehende Ladung konnten gerettet werden.

Die Brandursache steht noch nicht fest; es wird Funkenflug aus dem Kaitöfen vermutet.

Nautische Nachrichten

Wasserbauamt Stralsund-Ost. Stubbenkammer Phare auf ungefähr 5° 34' N, 13° 39' O wird ab 1. März 1929 Funkhelmsignale auf Welle 1037,5 m anstelle bisher 1050 m geben. Vergl. N. f. S. 4354/28.

Kleine Anzeigen

Offene Stellen

Suche für mein Kolonialwaren, Spirituosen und Confituren-Geschäft einen tüchtigen, soliden, christlichen

Lehrling

mit guter Schulbildung zum baldigen Eintritt gesucht.
Trompeter & Geck
Eisenwarengroßhandlung

junges Mann.

Zeugnisabschriften mit Gehaltsanträgen erbeten.
Robert Deber, Soldin N.M.

einen jungen Mann

der für die feine Bekleid. beehd. Gest. Dfferten mit Gehaltsanträgen bei freier Station erbetet.
Julius Wagt, Wollin i. Pom.

Berkäufer

der sich auch zum Auskundschaft eignet. Gelehrter Mann mit lehrer. Instanz oder Handelslehre. Zeugnisabschriften mit Gehaltsanträgen an **W. Schwabe, Berlin**

Chauffeur

mit 10 Jahren Erfahrung. Dff. unt. 25. 200 an die Stettiner Abendpost.

Mädchen

für alle häuslichen Arbeiten. Ein solches Mädchen kann. 2. März abends 8-9 Uhr. Frau Dr. Danco, Eitelstr. 13.

Lehrerin

Schneidemeister. **Tiemensfeld, Gieslow bei Gdte.**

Bäckergesellen

für Solingen sucht. **Baderi, Regentin Wölkensbude.**

Lehrmädchen

für Damen-Reifeleson verl. **Kemler, Wollin i. P.**

Hausmädchen

für die Küche, das Geschäft mitberühmt. Gehalt 35. **Frau Dr. Danco, Wollin i. P.**

Mädchen

für die Küche, das Geschäft mitberühmt. Gehalt 35. **Frau Dr. Danco, Wollin i. P.**

Mädchen

für die Küche, das Geschäft mitberühmt. Gehalt 35. **Frau Dr. Danco, Wollin i. P.**

Gesüßigkeitsbinderin

für Kindliche Gesüßigkeiten. **Frau Dr. Danco, Wollin i. P.**

junges Mädchen

für alle häuslichen Arbeiten. Ein solches Mädchen kann. 2. März abends 8-9 Uhr. Frau Dr. Danco, Eitelstr. 13.

Borarbeit, amilie

oder tüchtige **Schwetzer, amilie** sowie einen **Deputatarbeiter mit Hofgänger** für 1 Gehälter um 1. 4. 20 sucht. **Wempe, Gieslow b. Tanten** Antikaritäten, aenanodetes

Mädchen

für alle häuslichen Arbeiten. Ein solches Mädchen kann. 2. März abends 8-9 Uhr. Frau Dr. Danco, Eitelstr. 13.

Subenmädchen

Mittlerer Bonid. **Dr. Stummel, Wollin i. P.**

stellen-gesuche

Jg. Fleischergefelle im Schächten und Würstchenbrennen bewandert, bei auch am Hod arbeiten kann. Sucht zum 2. 3. Stellungs. **Richard Siekmann, Gieslow b. Tanten**

Mädchen

das weissen kann. verl. **Doehel, Neuenkirch**

Entsaurer

Suche zum 1. 4. 29 ein erfahrene, älteres

Hausmädchen

für die Küche, das Geschäft mitberühmt. Gehalt 35. **Frau Dr. Danco, Wollin i. P.**

Mädchen

für die Küche, das Geschäft mitberühmt. Gehalt 35. **Frau Dr. Danco, Wollin i. P.**

Mädchen

für die Küche, das Geschäft mitberühmt. Gehalt 35. **Frau Dr. Danco, Wollin i. P.**

Gesüßigkeitsbinderin

für Kindliche Gesüßigkeiten. **Frau Dr. Danco, Wollin i. P.**

junges Mädchen

für alle häuslichen Arbeiten. Ein solches Mädchen kann. 2. März abends 8-9 Uhr. Frau Dr. Danco, Eitelstr. 13.

Borarbeit, amilie

oder tüchtige **Schwetzer, amilie** sowie einen **Deputatarbeiter mit Hofgänger** für 1 Gehälter um 1. 4. 20 sucht. **Wempe, Gieslow b. Tanten** Antikaritäten, aenanodetes

Mädchen

für alle häuslichen Arbeiten. Ein solches Mädchen kann. 2. März abends 8-9 Uhr. Frau Dr. Danco, Eitelstr. 13.

Subenmädchen

Mittlerer Bonid. **Dr. Stummel, Wollin i. P.**

stellen-gesuche

Jg. Fleischergefelle im Schächten und Würstchenbrennen bewandert, bei auch am Hod arbeiten kann. Sucht zum 2. 3. Stellungs. **Richard Siekmann, Gieslow b. Tanten**

Mädchen

das weissen kann. verl. **Doehel, Neuenkirch**

Achtung Restaurateure

Ein Superb-Piano (Kampert-Phonolit) mit 60 eiel. Notenwalzen, billig zu verkaufen. **Reichardt, Gdte. Gdte.**

1 kompl. Jazzband u. 1 Tenor-Saxophon

zu kaufen gesucht. **Reichardt, Gdte. Gdte.**

Neue Betten

Oberbett 14. 12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1. **Reichardt, Gdte. Gdte.**

Aussteuerbetten

neu u. sehr mitbewertet. **Reichardt, Gdte. Gdte.**

Kollwagen

60-80 Hk. Tragf. aut. erhalt. zu kaufen gesucht. **Reichardt, Gdte. Gdte.**

Neue Gänsefedern

mit v. d. Gänse erzw. mit weissen Dunen. **Reichardt, Gdte. Gdte.**

Antäufe u. Verkäufe

Antikaritäten, Gemälde, etc. **Reichardt, Gdte. Gdte.**

Pianos

Grifflose Kabinette, wie Schmeidler, Dittler, etc. **Reichardt, Gdte. Gdte.**

Wegner Pianos

Grifflose Kabinette, wie Schmeidler, Dittler, etc. **Reichardt, Gdte. Gdte.**

Wegner Pianos

Grifflose Kabinette, wie Schmeidler, Dittler, etc. **Reichardt, Gdte. Gdte.**

Wegner Pianos

Grifflose Kabinette, wie Schmeidler, Dittler, etc. **Reichardt, Gdte. Gdte.**

Ein besseres Restaurant

in größerer Umgebung, 200 Personen, ist an geeignete, tüchtige Wirte zu verpachten. **Reichardt, Gdte. Gdte.**

Wegner Pianos

Grifflose Kabinette, wie Schmeidler, Dittler, etc. **Reichardt, Gdte. Gdte.**

Wegner Pianos

Grifflose Kabinette, wie Schmeidler, Dittler, etc. **Reichardt, Gdte. Gdte.**

Wegner Pianos

Grifflose Kabinette, wie Schmeidler, Dittler, etc. **Reichardt, Gdte. Gdte.**

Wegner Pianos

Grifflose Kabinette, wie Schmeidler, Dittler, etc. **Reichardt, Gdte. Gdte.**

Wegner Pianos

Grifflose Kabinette, wie Schmeidler, Dittler, etc. **Reichardt, Gdte. Gdte.**

Wegner Pianos

Grifflose Kabinette, wie Schmeidler, Dittler, etc. **Reichardt, Gdte. Gdte.**

Wegner Pianos

Grifflose Kabinette, wie Schmeidler, Dittler, etc. **Reichardt, Gdte. Gdte.**

Wegner Pianos

Grifflose Kabinette, wie Schmeidler, Dittler, etc. **Reichardt, Gdte. Gdte.**

Wegner Pianos

Grifflose Kabinette, wie Schmeidler, Dittler, etc. **Reichardt, Gdte. Gdte.**

Wegner Pianos

Grifflose Kabinette, wie Schmeidler, Dittler, etc. **Reichardt, Gdte. Gdte.**

Wetterbericht

Der Vorstoß, den das Islandtief mit seinen Randgebilden gegen Nordeuropa unternahm, führte wärmere Luft bis weit nach Osten. Ein über dem Nordmeer abgetrenntes Teilchen reicht mit seinen Randstörungen bis ins Baltikum und verursacht überall an der Nord- und Ostseeküste beim Aufgleiten ihrer Warmluft auf die noch immer sehr kalten kontinentalen Luftmassen Niederschläge und Nebelbildung. Ein Druckschwermgewicht liegt noch über dem Gebiet von Böhmen bis Südwestrußland und zeigt in Rußland Tendenz sich zu verstärken. Ein scheinlicher Witterungsumschlag steht nicht in Aussicht, doch werden die Temperaturen zunächst weiter langsam ansteigen und Niederschläge fallen.



Für März

nehmen sämtliche Postanfragen und die Briefträger Bestellungen auf die „Stettiner Abendpost/Dtsee-Zettung“ entgegen. Bis spätestens 23. Februar sollte die Bestellung vorgenommen werden, da bei nachträglicher Bestellung eine Sondergebühr von 20 Reichspfennig von der Post erhoben wird. Zur Bestellung benutze man beschrifteten Bestellzettel.

Postbestellzettel

Ich bestelle hiermit...
Name: _____
Wohnort: _____
Straße und Hausnummer: _____

Neues aus Stettin

Gorgen

A. H. Das Problem „Kunstgewerbeschule“ ist nun gelöst durch die Bemilligung der Mittel für den Neubau durch die Stadtverordneten einer vorläufigen Lösung zugeführt worden. Nur einer vorläufigen Lösung, denn in einigen Jahren wird das Problem abermals akut werden. Ob zum Vorteil der Kunstgewerbeschule, bezweifeln wir. Sie ist gegenüber den städtischen Fachschulen überhaupt stark ins Hintertreffen geraten, den einzigen Vorteil, den sie errungen hat, ist die Vergrößerung des vorgehenden Werkstättengebäudes, die der Staat für die Bemilligung eines Zuschusses — der wieder nur auf dem Umwege über die Fachschulen erfolgt — als Bedingung aufgestellt hat. Die Stadtverordneten beschloßen gestern auch eine „Institution“ des Unterrichtes in der Kunstgewerbeschule, d. h. eine enge Zusammenarbeit mit den Fachschulen. Man soll diesen Versuch ruhig machen, um später einmal aus Schaden Klug zu werden und zu erkennen, daß die Verbindung einer Schule, in der die Individualität jedes einzelnen Schülers bestimmend ist, mit einer Schule, die nach einem festen sachlichen Lehrplan arbeitet, ein Ding der Unmöglichkeit ist. Mag sein, daß die Fachschulen einen Vorteil davon haben, die Kunstgewerbeschule aber wird einen Teil ihrer Eigenart dabei einbüßen. Aber wie schon gesagt, wir wollen abwarten und die Zeit Behrmeister sein lassen. Hoffentlich ist dann

immer noch Gelegenheit, eine Sünde wieder gut zu machen.

Eine Sünde hat man gestern schon wieder gutgemacht. Zu Beginn des vorigen Schuljahres beschloß der Magistrat trotz aller Proteste, die Sexta der Friedrich-Wilhelm-Schule einzugehen zu lassen. Die Folge davon ist, daß zu Beginn des neuen Schuljahres auch keine Quinta mehr vorhanden ist. Und die Schüler, die zu Ostern in der Quinta sitzenbleiben? Allen Ernstes wurde von einer Seite gefordert, diese Schüler aus der Schule zu entfernen, da sitzengebliebene Schüler nicht den Anforderungen der Schule entsprächen. Wir wollen doch ganz ehrlich sein — und man war gestern wirklich so ehrlich —, es ist umgekehrt! — wenigstens zu einem Teil —, die Schule entspricht nicht den Anforderungen der Schüler. Die Klassenfrequenz ist so groß, daß der Lehrer nicht in der Lage ist, sich um alle Schüler gleichmäßig zu bemühen. Ein Teil der Schüler bleibt sitzen, nicht aus persönlicher Unfähigkeit, sondern wegen eines Mangels in der Lehrfähigkeit. Und diese Schüler sollen für diesen Mangel büßen? Man mache wieder gut, richte an der Friedrich-Wilhelm-Schule eine neue Sexta und eine Quinta ein — und wird nun wahrscheinlich noch ein paar Schüler mehr in der alten Quinta sitzen lassen, um die neue nach außen hin wenigstens einigermaßen rentabel sein zu lassen. Wann wird diese eigenartige Schulpolitik einmal ein Ende finden?

Sorge um den Stettiner Feuerschutz. Das Gespenst eines Theater- oder Warenhausbrandes lagte auf und man behauptete ohne Widerpruch, daß einem solchen Falle die Stettiner Feuerwehr machtlos gegenüberstünde. Das heißt, nicht ganz widerspruchlos; der Magistrat kam mit einer Statistik und behauptete, daß in Stettin auf je tausend viel Helfer behaute Fläche ein Feuerwehrmann komme. Genau soviel oder noch mehr wie in anderen Städten. Schön, zugegeben. Aber Häuser sind bekanntlich in die Höhe gebaut und Feuerschutz und behaute Grundfläche kann man mit dem besten Willen nicht zusammen in eine Statistik hineinbringen. Die Forderung nach einer vierten Feuerwache ist also berechtigt. Natürlich, sie kostet Geld, viel Geld. Finanzleute, die nicht über den Stadtkädel hinausschauen, behaupten sogar, es sei unproduktives Geld. Solange, wie wir keinen größeren Brand in Stettin haben, haben diese Leute recht — aber nur solange. In inoffizieller Unterhaltung sagte gestern jemand, es gäbe nicht nur Schäden, sondern auch Segensbrände. Mag sein, daß wir in Stettin Gebäude haben, für die ein Brand ein Segen wäre. Nur eins ist dabei vom Hebel — das Feuer weiß diesen Unterschied nicht...

Kellerbrand

Gestern mittag wurde die Feuerwehr nach der Bogislavstraße 18 gerufen, wo in einem Keller große Mengen Holzwole durch einen schadhafsten Schornsteinschieber in Brand geraten waren. Der entstehende Qualm erschwerte die Vorkarbeiten außerordentlich, ein Feuerwehrmann wurde infolge Luftmangels ohnmächtig.

Es wird langsam wärmer!

Das Wetter am Sonnabend: Mäßige, spätere aufsteigende Winde aus westlichen Richtungen, bedeckt, strichweise Niederschläge, wechselte Temperatur.

Minimum der Nacht zum Freitag -9,1 Grad, Freitag, morgens 8 Uhr, -8,6 Grad, mittags 12 Uhr -1 Grad.

Mehr geheizte Straßenbahnwagen

Seit etwa einem halben Jahre wird in den Wertstätten der Straßenbahn ein Teil der alten Motorwagen zugebaut und mit Heizung versehen, und zwar ist beabsichtigt, diese Arbeiten bis zum kommenden Winter auf etwa 50 Motor- und Anhängewagen auszuweiten, von denen ein Teil sich bereits in Betrieb ist. Bei dieser Gelegenheit wird die Heizung der großen Anhängewagen durch Verwendung größerer Heizkörper noch verbessert, und es werden sämtliche Wagen, welche zurzeit nicht mit Sitzbänken versehen sind, hiermit ausgerüstet werden. Eine größere Beschleunigung der Arbeiten ist wegen der vollen Belegung der alten Hauptwertstätte leider nicht möglich gemeldet.

Ein Wohnkeller überschwemmt

Am Donnerstag gegen 2,10 Uhr war im Hause Verbindeungstraße 20 die Kellerwohnung infolge eines Wasserrohrbruchs teilweise mit Wasser gefüllt. Die Bewohner wurden in Schlaf vom Wasser überrascht und mußten die

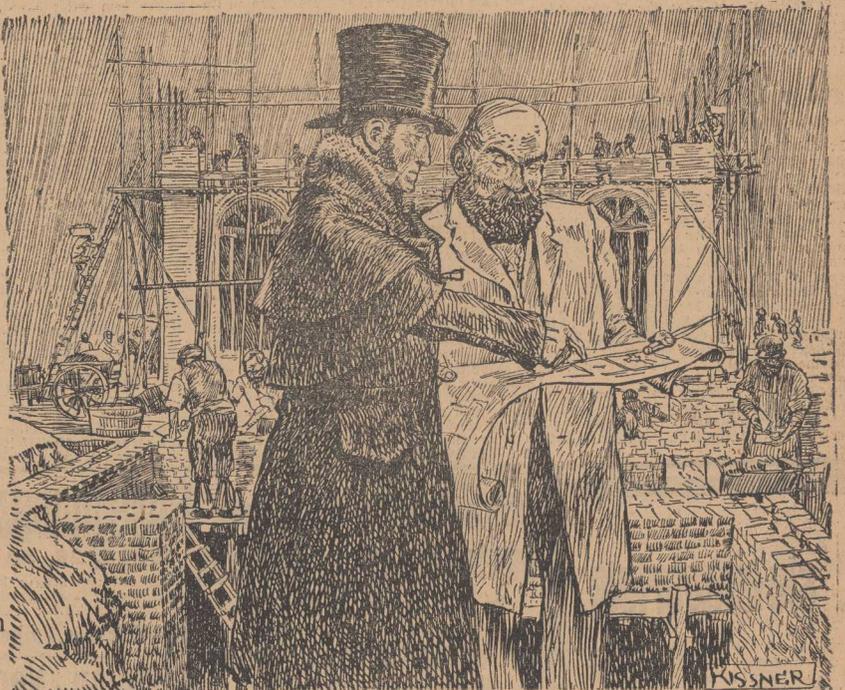


SOLIDE BAUEN!

Das Fundament muss sicher sein, denn darauf steht das Haus. Auf solidem Fundament gebaut, wird es noch in Ehren bestehen wenn der Erbauer längst vergangen ist.

- UNSERE 4 MARKEN
- Overstolz 5 Pfö seit 1918
- Ravenklau 6 Pfö
- Löwenbrück 8 Pfö
- Güldenring 10 Pfö

AUF DEM MARKTE



So dachte der ehrbare Kaufmann OVERSTOLZ über das Bauen und so dachte er auch über sein Geschäft. Er erwarb sich durch gute Ware das Vertrauen seiner Kundschaft und schuf seinem Geschäft ein solides Fundament. War die Kundschaft auch zunächst klein, das Vertrauen breitete sich aus, und immer neue Kunden kamen hinzu. So fügte er langsam einen Stein auf den anderen und liess sich nicht beirren, wenn man ihm riet, schneller zu bauen und sich in gewagte Geschäfte einzulassen. Er hatte den Auf- und Abstieg mancher Unternehmen gesehen und war dafür, solide zu bauen.

Das Fundament des HAUSES NEUERBURG sind seine vier altbewährten Marken, an diesem Fundament wurde zehn und zwanzig Jahre gebaut. Der Raucher möge einmal darüber nachdenken, weshalb wir nicht die Mode mitmachen, jedes Jahr etwas Neues zu bringen, vielmehr unsere ganze Arbeit darauf richten, die alten Marken immer noch zu verbessern. Es ist im Grunde nichts anderes als unser Bemühen, dem Vorbild des ehrbaren Kaufmanns OVERSTOLZ zu folgen:

SOLIDE zu BAUEN

Wohnung verlassen. Die hinzugerufene Feuerweh...
Der entlaufene Sachschaden steht noch nicht fest.

An die Kraftfahrer!

Der Schnee auf den Straßen der Stadt vermindert sich jetzt langsam, teilweise durch den Verkehr, teilweise durch die tagsüber mildere Witterung...

Nachts friert das Wasser des Straßenschnees wieder zu. Es auf den Bürgersteigen und Gehwegen ist ebenfalls bei den Fußgängern unbehaglich.

Truppeneinrichtung

Am Sonntag, den 24. 2. wird der Oberbefehlshaber des Gruppenkommandos I, General der Infanterie v. Tschischwitz, in Stettin einreisen...

Das Reich für Bodenvorratswirtschaft der Gemeinden

Der Reichsarbeitsminister hat dem Wohnungsausschuß des Reichstages eine veranschaulichte Denkschrift über die Bodenvorratswirtschaft unterbreitet...

Im Interesse leichterer Beschaffung von Baugelände wird zu unteruchen sein, inwiefern die vorhandenen Ernteanlagenbestimmungen einer Ausgestaltung bedürfen.

Es ist darauf hinzuwirken, daß die Gemeinden auch ihrerseits das erworbene Land zu einem angemessenen Preise abgeben.

Jugend am Abgrund

Erste Zahlen aus der Stettiner Gefährdetensfürsorge

Einen breiten Raum in der Fürsorge-tätigkeit der Großstadt nimmt die Gefährdetensfürsorge ein, die gerade in den letzten Jahren eine wachsende Bedeutung erlangte.

Diese Verantwortungsbewußtheit vieler Eltern zeigt sich immer wieder bei den zahlreichen Mädchen, die vom Lande in die Großstadt kommen, um hier Arbeit zu suchen...

meinden mit Grundstückkäufen und -verkäufen ein nicht immer mit angemessenen Preisen abzugeben...

beherausgesiebt dem Zentralverein für Kinder- und Jugendheim, daß diese Jungburschen aufnimmt, unbeachtet ob sie nur gefährdet sind in ihrer körperlichen und moralischen Existenz...

Von Jahr zu Jahr ist die Zahl der betreuten Gefährdeten aller Art geblieben. 1928 waren es nur 825, 1927-28 dagegen schon 1220 Fälle.

Schuld tragen. Aber man darf auch nie vergessen, daß das Elternhaus in immer arbeitsreicherer Weise in der Erziehung verfaßt...

Eintrittskarten für den Hinespross. Bei der bevorstehenden Tagung des Schwurgerichts dürfte ein erheblicher Andrang des Publikums zu erwarten sein.

Ein neuer Jugendparter für Pommern. Zum Provinzial-Jugendparter für Pommern ist der Pastor Dr. Friedrich Schauer berufen worden.

Helbengedächtnistage in der Schloßkirche. Am Sonntag, 23. Februar, dem Abend der Volkstrauertage, findet in der Stettiner Schloßkirche, abends 8,30 Uhr, eine Helbengedächtnistage der Jugend zu Ehren der im Weltkrieg Gefallenen statt.

Die Hygiene-Korrekturen der Thalia-Werke, Leipzig, nach dem ersten Jahrgang der ersten und zweiten Auflage und ein Ereignis, das auf die Beförderinnen einer tiefen Einwirkung maßte.

.. sie antwortete:
Machen wir es wie unsere Eltern und Großeltern und gehen zu Borchardt, denn Borchardt-Möbel sind nicht nur billig und sehen gut aus, sind auch solide gearbeitet.

Jagdverpachtung.
Am Dienstag, den 12. März d. Js., nachmittags 3 Uhr, wird im Gasthaus des Herrn W. Hübner, die etwa 33 ha umfassende Jagdgründe der Banerischen Gemeinde Hütthaus, Kreis Dramburg, Pom., öffentlich meistbietend auf sechs Jahre, und zwar von 1. April 1929 bis 31. März 1935, verpachtet.

Schiffahrts-Anzeigen
Deutschland - Finnland
Nach HANGÖ
ladet in Warnemünde
der Inn. Eisbrech-Dampfer „MIRA“
Abgang ca. 27. Februar 1929

Nach REVAL
fertigen wir
ca. am 1. März
„Wartburg“
ab. Ladestelle: Freibezirk Schuppen 5
Stettiner Dampfer-Compagnie.
Nach Windau (Riga)
ladet Dampfer „REGINA“
Abgang voraussichtl.
Dienstag früh!
Rud. Christ. Gribel.

Einsegnungs-Anzüge
18, 22, 26, 30 Mk. usw.
Auch den auswärtigen Kunden macht sich infolge meiner konkurrenzlos billigen Preise die Reise hierher reichlich bezahlt.

Familien-Nachrichten.
Geburten:
Ein Sohn;
Stettin: Hans Dahle und Frau Hanni, geb. Pagenel, Schallehnstraße 16.
Verlobungen:
Ost-Dievenow: Martha Gust und Ernst Rekkitt.
Vermählungen:
Swinemünde: Oberleutnant zur See Emil-Werner Melms und Frau Anne-Marie, geb. Ehrlich.
Todesfälle:
Stettin: 19. 2. August Bergan, Gabelsbergerstraße 29. Trauerfeier Montag 2.15 Uhr in der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs.

heln Duckert, 67 J. Beis. Sonnabend 2,30 Uhr vom Trauerhaus, Bahnhofstraße 17.
Cammin i. Pom.: 20. 2. August Arndt, 80 J. Beis. Sonntag 3 Uhr vom Trauerhaus.
Frauendorf: 16. 2. Gustav Ranich, geb. 68 J. Gellin: 19. 2. Caroline Nimz, geb. Molkenhuth, 74 J. Beis. Sonnabend 2 Uhr vom Trauerhaus.
Gollnow: 20. 2. Ackerbürger Friedrich Burrow, 68 J. Beis. Sonnabend 4,30 Uhr vom Trauerhaus, Mühlentstraße 21.
Kasimirsburg: 20. 2. Karl Hobus, 93 J. Beis. Sonntag 3 Uhr von der Kirche in Bast.
Köslin: 20. 2. Stadt. Hegemeister i. R. Theodor Oestreich, 68 J. Beis. Montag 2 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofs.

Rang und Bedeutung der deutschen Seehäfen

Verkehr in den Nordseehäfen viermal so stark als in den Ostseehäfen

Im vergangenen Jahr sind in den deutschen Seehäfen insgesamt 63 926 (1927: 59 914) Seeschiffe mit einem Raumgehalt von 44,1 (1927: 40,7) Millionen Netto-Registertonnen angekommen (im Jahre 1927: 63 064) mit einem Raumgehalt von 43,8 (im Jahre 1927: 40,5) Millionen Netto-Registertonnen abgegangen. Davon entfielen im Jahre 1928 dem Raumgehalt nach von den angekommenen Schiffen 35,3 Millionen Netto-Registertonnen auf die Nordseehäfen und 8,9 Millionen auf die Ostseehäfen, und von den abgegangenen Schiffen 35,0 Millionen auf die Nordseehäfen und 8,8 Millionen auf die Ostseehäfen. Der Seeschiffsverkehr ist also dem Raumgehalt nach in den Nordseehäfen ungefähr viermal so stark als in den Ostseehäfen.

Im einzelnen entfallen dem Raumgehalt nach von den angekommenen Schiffen auf:

Hamburg	21,50 MIL. NRT.
Bremen	6,13 " "
Bremerhaven	2,72 " "
Stettin	2,34 " "
Saßnitz	1,93 " "
Rostock	1,90 " "

Emden	1,28 " "
Harburg-Wilhelmsburg	1,00 " "
Cuxhaven	0,97 " "
Lübeck	0,97 " "
Altona	0,93 " "
Kiel	0,72 " "
Königsberg	0,29 " "
Nordenham	0,20 " "
Brake	0,20 " "
Wesermünde	0,21 " "
Flensburg	0,17 " "
Swinemünde	0,14 " "

Der Raumgehalt der von den aufgeführten Seehäfen abgegangenen Seeschiffe weicht von obigen Ziffern nur um ein Geringes ab.

Die Aufstellung gibt also gleichzeitig einen gewissen Überblick über die wirtschaftliche Bedeutung und Rangordnung der deutschen Seehäfen.

Allerdings darf dabei nicht übersehen werden, daß zu dem Seeschiffsverkehr in einigen Häfen ein verschiedener großer Binnen-schiffsverkehr hinzutritt.

Berliner Börse

Nervös.

Berlin, 21. Februar. Heute vormittag lagen zwar keine besonderen Anregungen vor, die als Grund für die bestehende nervöse Grundstimmung hätten ausschlaggebend sein können, das Ausland hatte aber ziemlich feste Kurse gemeldet, der Kohlenabsatz im Januar eine Besserung erfahren, die Pariser Kunstseideverhandlungen versprochen Aussicht auf eine Verständigung und die Kommentare zum gestrigen Farbenkommuniké lauteten im allgemeinen nicht ungünstig, so daß andererseits auch zu einer Beunruhigung keine Veranlassung vorlag.

Die Geschäftslosigkeit war aber kaum noch zu überbieten und als dann zu den ersten Kursen auf fast allen Märkten Kleinigkeiten an Ware herauskamen, wurde es wieder Erwartungen plötzlich schwächer; die ersten Kurse erlitten Rückgänge bis zu 3 Prozent. Im Verlaufe erhielt sich die nervöse Stimmung und die Kurse neigten weiter zu Schwäche. Es trat gegen den Anfang noch einmal Rückgänge bis zu 1 Prozent ein.

Anleihen behauptet.

Pfandbriefe sehr ruhig. Liquidationspfandbriefe und Anteile uneinheitlich.

Devisen gesucht.

Geldmarkt unverändert.

Deutschlands

Kohlenverbrauch

Gegenüber einer dieser Tage von einigen Zeitungen veröffentlichten privaten Berechnung über die Zunahme des deutschen Kohlenverbrauchs im Jahre 1928, nach der der Steinkohlenverbrauch Deutschlands im abgelaufenen Jahre mit 161,5 Mill. To. eine Steigerung um rund 7 Mill. To. erfahren haben soll, wird uns mitgeteilt, daß der reine Steinkohlenverbrauch (alle Brennstoffe auf Steinkohle umgerechnet) nach den allein maßgeblichen Berechnungen des Reichskohlenkommissars 1928 157,4 Mill. To. betragen hat. Der entsprechende Verbrauch im Jahre 1927 belief sich auf 153,7 Mill. To., so daß sich die Zunahme des Kohlenverbrauchs im abgelaufenen Jahre auf rund 3,7 Mill. To. beziffert.

Die Hauptzunahme des Kohlenverbrauchs war in den letzten Jahren im Jahre 1927 zu verzeichnen, in welchem Jahre sich der Stein-

kohlenverbrauch um rund 20,5 Mill. To. erhöhte. Die Ursache dieser Steigerung lag in dem Anwachsen des industriellen Kohlenbedarfs, der durch den selbsterzeugten Konjunkturaufstieg begünstigt wurde.

Die weitere Aufwärtsentwicklung des Verbrauchs im Jahre 1928 läßt erkennen, daß der Kohlenverbrauch von dem im abgelaufenen Jahre eingesetzten Konjunkturrückgang noch nicht beeinflusst worden ist.

Stettiner Bank e. G. m. b. H.

Im Geschäftsjahre 1928 hatte die Stettiner Bank e. G. m. b. H. Zinsgewinne von 19 973 RM. (im Vorjahre 153 480) und Provisionsgewinne von 101 973 RM. (87 777). Unkosten erforderten 174 274 RM. (161 517). Zuschüsse zum Grundstück 1716 (2700) RM., Abschreibungen 3443 (3744) RM., so daß ein Reingewinn von 9 2114 (73 295) RM. bleibt, dem bekanntlich wieder 10 Prozent Dividende verteilt werden sollen.

Der Geschäftsbericht führt u. a. aus: Das abgelaufene Geschäftsjahr können wir im Vergleich zum Vorjahre als verhältnismäßig günstig bezeichnen. Als erfreuliche Tatsache ist zu vermerken, daß am Jahresabschluss keine Groverbindlichkeiten vorhanden waren. Unser Besitz an eigenen Effekten hat sich gegenüber dem 31. Dezember 1927 nicht verändert. Der Kursverlust betrug im 1. Dezember 1928 8436,80 RM. Geschäftliche Verluste trafen uns in Höhe von 1400 RM.

Der Mitglieder-Bestand betrug am 31. Dezember 1928 1369.

Die Haltsomme der am 31. Dezember 1928 verbleibenden Mitglieder, welche für jeden Geschäftsanteil auf 1000 RM. festgesetzt ist, beträgt am 31. Dezember 1928 1 712 060 RM.

Stralsunder Bank e. G. m. b. H.

Für das letzte Geschäftsjahr erzielt sich ein Reingewinn von 19 568 RM. (17 041 RM. i. V.), woraus eine Dividende von 19 Prozent (wie im Vorjahre) auf die Anteile vorgeschlagen wird.

Der Umsatz steigerte sich von 46 808 291 auf 54 302 039 RM.

Erhöhung der Superphosphatpreise

Die Superphosphatpreise werden mit Wirkung vom 21. Februar um 1 Pig. rinf das kg wasserlöslicher Phosphorsäure erhöht. Superphosphat 18% kostet demnach jetzt 6,26 bis 7,02 RM. für 100 kg je nach Gebiet und Frachtgrundlage.

Produkten- und Viehmärkte

Stettiner Produkte

Stettin, 21. Februar. Getreidenotierungen: Für 100 kg Roggen iml. 212, Weizen iml. 224, Hafer 205 bis 211, Sommergerste 195—207, Braugerste 228 bis 238, Mais Mixed II 225 RM. waggofreit Stettin.

Berliner Produkte

Berlin, 21. Febr. Die Marktlage war gegenüber gestern heute kaum nennenswert verändert. Das Geschäft hält sich auf altem Umsatzgebiet in engen Grenzen. Das inländische Brötegetreideangebot ist nach wie vor recht gering. Die Mühlen nehmen laufend das offerierte Waggomaterial auf und bewilligen für Weizen heute auch etwas höhere Preise, während Roggen zu unveränderten Preisen abgesetzt wurde. Am Lieferungsmarkt entwickelten sich das Geschäft recht schwerfällig, für Märzweizen kam keine Erfüllungsnotiz zustande. Die späteren Sichten setzten auf Grund der festeren Auslandsmeldungen etwas höher ein. Roggen lag stetig. In Mehl erfolgen weiter nur geringe Bedarfskäufe. Hafer zeigt gegen gestern völlig unveränderte Marktsituation, ebenso Gerste.

Notierungen vom 21. Februar:

Weizen märk. (ab Station) 217—219, März 233,50, Mai 239,50—239, Juli 249—248,75 Br., rubig; Roggen märk. (ab Station) 205—208, März 221,25, Mai 230,50, Juli 235,25, rubig; Gerste (ab Station): Braugerste 218—230, Futter- und Industrieernte 192—202, rubig; Hafer märk. (ab Station) 200—206, März 220,50 u. Gd., Mai 231, Juli 240—239,75 Br., rubig; Mais loco Berlin 239—240, befestigt; Weizenmehl 26,50—30,00, Roggenmehl 27,40—29,65, etwas matter; Weizenkeife 15,70, stetig; Roggenkeife 14,75, stetig; Weizenkeimkeife 15,20—15,20 RM.

21. 2. arben, Victoria 42,00—48,00, Seradella, alte, 43,00—49,00, Speiseerbsen 27,00—33,00, Seradella, neue, 20,45—20,60, Erbsenbänke, 21,00—22,00, Borsucke, 20,00—20,60, Feischchen, 23,00—23,50, Leinchen, 25,00—25,00, Ackerschöten, 21,00—23,00, Trockenschitz, 14,50—14,90, Weizen, 17,00—18,00, Sojabohnen, 23,50—23,50, Lupinen, gelbe, 21,00—22,00, Kartoffeln, 21,00—22,00.

Berliner Frühmarkt.

Berlin, 21. Februar. Weizen: März —, Mai 239,50, Juli 249, etwas fester. Roggen: März 221,25, Mai 230,50, Juli —, rubig.

Hafer gut 226—232, mittel 217—225, Sommergerste 224—232, Futterweizen 228—236, gelber Platanmais 244—246, kleiner Mais la plata 265—270, Futtererbsen 250—260, Taubenerbsen 350—360, Wicken 310 bis 320, Roggenkeife 152—156, Weizenkeife 154—158 RM. Tendenz: ruhig.

Berliner Milch

Berlin, 21. Februar. Milchnotierung. Erzeugerpreis pro Liter frei Berlin 17½ Pig.

Speisefette

Berlin, 21. Februar. Amtliche Butternotierungen zwischen Erzeuger und Großhandel: I. Qualität 1,77 II. 1,68, abfallende 1,52 RM. Tendenz: sehr ruhig.

Magervieh Hof Friedrichsfelde

Friedrichsfelde, 21. Februar. Schweine und Ferkel: Auftrieb: 107 Schweine, 113 Ferkel. Verlauf des Marktes: Ruhig, bei festen Preisen. Es wurden bezahlt im Engroshandel für Lauferschweine 6—8 Monate alt 66—76, 4—5 Monate alt 57—66, Ferkel 3—4 Monate alt 35—57, Ferkel 8—12 Wochen alt 28—38, 6—8 Wochen alt 20—28 Mark.

Rinder: Auftrieb: 343 Rinder, 105 Kälber, 343 Milchkuhe, 270 Pferde. Verlauf des Marktes: Ruhig, unverändert. Es wurden bezahlt für Milchkuhe und hochtragende Kühe je nach Qualität von 280—850 Mk. pro Stück. Ausgeseuchte Posten über Notiz. Tragende Färsen je nach Qualität von 250—460 Mk. pro Stück Ausgeseuchte Posten über Notiz.

Pferde: Je nach Qualität von 200—1200 Mark. Schlachtpferde von 50—200 Mk. Verlauf des Pferdemarktes: Etwas lebhafter.

Stettiner Schlachtviehmarkt

Auftrieb: 162 Rinder, 121 Kälber, 70 Schafe, 704 Schweine. Gezählt für 50 kg Lebendgewicht in Mark

Ochsen: Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes a) jüngere; Holsteiner Weidvieh —, b) ältere —, Sonstige vollfleischige a) jüngere —, b) ältere —, Fleischige —, Gering gemästete —

Bullen: Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes... 48—53, Sonstige vollfleischige oder ausgemästete... 40—43, Fleischige... 35—40, Gering gemästete... 28—32

Kühe: Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes... 38—42, Sonstige vollfleischige oder ausgemästete... 32—36, Fleischige... 22—27, Gering gemästete... 15—20

Färsen: Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes... 48—53, Vollfleischige... 35—40, Fleischige... 30—36

Fresser: Mäßig gemästete Jungvieh... 38—44

Kälber: Doppelender bester Mast... —, Beste Mast- und Saugkälber... 70—75, Mittlere Mast- und Saugkälber... 55—60, Geringe Kälber... 30—50

Schafe: Mastlamm und jüngere Masthammel... —, a) Weidemast, Holsteiner... 50—58, b) Stallmast... 50—58, Mittlere Mastlamm, ältere Masthammel und gut gemästete Schafe... 40—46, Fleischige Schafvieh... 35—40, Gering gemästete Schafvieh... 20—30

Schweine: Fette Schweine über 300 Pfd. Lebendgewicht... 76—77, Vollfleischige von ca. 240—300 Pfd. Lebendgewicht... 75—76, Vollfleischige von ca. 160—240 Pfd. Lebendgewicht... 70—72, Fleischige unter 120 Pfd. Lebendgewicht... 68—70, Sauen... 67—72

Geschäftsgang: Rinder bleibt Ueberstant, Kälber und Schafe geräumt, Schweine voraussichtlich geräumt; in allen Gattungen; ruhig, ausgeseuchte Posten über Notiz. Geschlacht eingeführt: Inland: 205 Viertel Rinder, 44 Kälber, 11 Schafe, 156 Schweine.

Berliner Schlachtviehmarkt

Vorbericht.

Berlin, 22. Februar. Der Auftrieb an Schlachtvieh zum heutigen Schlachtviehmarkt war in allen Gattungen genügend. Der Handel verlief durchweg ruhig, und die Preise gingen allgemein um einige Pfennige je Pfund zurück. Es waren aufgeführt 2900 Rinder, 2300 Kälber, 5000 Schafe, 10 300 Schweine. Es wurden gezählt für ein Pfund Lebendgewicht in Pfennigen: Rinder 20—58, Kälber 44—76, Schafe 38 bis 70, Schweine A —, B 77, C 76—77, D 74—76, E 71—73, F —, Sauen 72—73.

Nautische Nachrichten

Wasserbaumamt Stralsund-Ost.

Stubbekammer Phare auf ungefähr 54° 34' N, 13° 39' O wird ab 1. März 1929 Funkenbeisigale auf Welle 1037,5 m anstelle bisher 1050 m geben. — Vergl. N. S. 4354/28.

Schiffsbewegungen

Swinemünde

Ausgegangen am 20. Februar:

D. Straßburg, d. 1482, Steper, Gfiter, Schupp, II, Stockholm, St. D. C.

Aufenthaltsort Stettiner Schiffe

Stettiner Dampfer-Campagne A.-G., D. Sachsen, Kropp, 19. 2. von Stettin nach D. Wartenburg, Klug, 19. 2. von Memel nach Stettin. — D. Straßburg, Steper, 20. 2. von Stettin nach Stockholm.

Brand auf einem pommerschen Dreimastschoner

OPS. Vor einigen Tagen brach auf dem in Neuwarp beheimateten Dreimastschoner „Frieda“, der in Wismar festgemacht hatte, Feuer aus. Die Kabinen brannten aus, auch die Schiffspläne wurden ein Raub der Flammen. Der Kapitän des Schiffes, Kröpke, und die Mannschaft sowie die aus Weizen bestehende Ladung konnten gerettet werden.

Die Brandursache steht noch nicht fest; es wird Funkenflug aus dem Kaminofen vermutet.

Wasserstände

Ort	21. 2.	20. 2.	19. 2.	18. 2.
Übersberg a. W.	—	—	—	—
Kattin	—	—	—	—
Dyneruth	—	—	—	—
Gjougau	0,79	0,79	0,82	0,86
Stabsberg	—	—	—	—
Laun-Lager	—	—	—	—
Lehmertz-Eibe	—	—	—	—
Auß-Eibe	—	—	—	—
Dresden-Eibe	—	—	—	—

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK Kommanditgesellschaft auf Aktien
KAPITAL UND RESERVEN 115 MILLIONEN REICHSMARK
FILIALE STETTIN, Roßmarkt 5
Fernsprecher: 33411
Ortsverkehr: Sammelnummer 35411

kleine Anzeigen

Offene Stellen ... für Damen-Perfikerinnen

Lehrling ... mit guter Schulbildung zum baldigen Eintritt gesucht.

Trompetter & Geck Eisenwarengroßhandlung ... Suche für mein Kolonialwaren-, Spirituosen- und Schokoladen-Geschäft einen tüchtigen, soliden, christlichen jungen Mann.

einen jungen Mann ... mit guter Schulbildung zum baldigen Eintritt gesucht.

Bekannter ... der sich auch um seine Kunden kümmert.

Chausseur ... der auch Reparaturen ausführt.

Lehrling ... zum 1. April ein.

Büchergesellen ... für Solofaschinen.

Lehrmädchen ... für Damen-Perfikerinnen

Hausmädchen ... Offerten mit Zeugnisabschriften

Mädchen ... für die Küche, das Geflügel mitzubereiten

Frau Dr. Danco ... Altkonigin Neuenhof

Geflügelmädlerin ... für ländlichen Auslieferung

junges Mädchen ... in meiner Unterherrschaft

Borarbeiterramille ... oder tüchtige Schneideramille

Mädchen ... für alle häuslichen Arbeiten

Stellen-gesuche ... im Alter von ca. 18-20 Jahren

Lebredo Lehnan ... in der Maschinenfabrik

Mädchen ... das helfen kann, verlat.

Ablung Restaurateure ... Ein Einheits-Biens (Kongert-Phonolig)

1 kompl. Jazzband u. 1 Tenor-Saxophon ... auf Karten gesucht

Neue Betten ... Oberbett ... Unterbett

Ausfuerverbetten ... neu u. sehr mit Kästchen

Kollwagen ... 60-80 für Kraft, erhalten

Neue Gänsefedern ... wie u. sehr mit Kästchen

Pianos ... neu und preiswert

Wegner ... Pianoforte

Pianos ... erstklassige Rohstoffe

W. Schwencke ... Pianoforte

Heirats-gesuche ... 2 Schiffschiffere

Ein besseres Restaurant ... in größerer Probierbarkeit

Weryli Gemüthlich ... in größerer Probierbarkeit

Landwirtschaft ... 100 Morgen am Boden

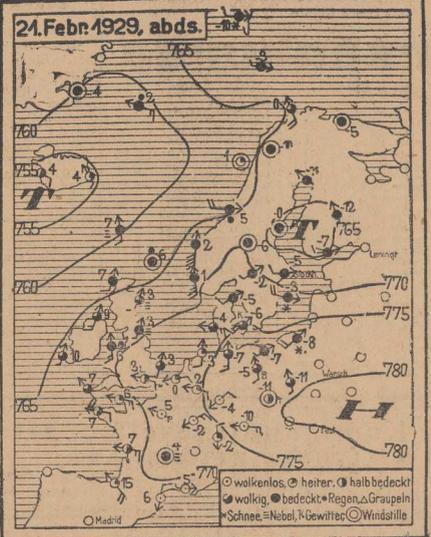
Die Adressen der Zifferanzeigen ... haben wir nicht bekannt

Konkursmassen-Berkauf ... Das zur Konkursmasse

Schülerheim Finkenwalde ... nimmt Schüler auf

Patente ... erwirkt seit 1904

Wetterbericht ... Der Vorstoß, den das Islandtief



Für März ... nehmen sämtliche Postanstalten und die Briefträger